

Langnauerpost 38

Herausgegeben von der Buchdruckerei Hässig, Langnau

Frühling 1978





Sparkasse des Wahlkreises Thalwil

Hauptsitz: 8800 Thalwil, Gotthardstrasse 10, Telefon 720 04 87

Agenturen: 8134 Adliswil, Albisstrasse 15, Telefon 710 38 55

8802 Kilchberg, Bahnhofstrasse 7, Telefon 715 51 77

8135 LANGNAU AM ALBIS, Neue Dorfstrasse 15, Telefon 713 22 24

Zur Geschichte unseres Gemeindewappens

von Dr. Heinzpeter Stucki

1. Allgemeine Grundsätze der Gestaltung von Familien- und Gemeindegewappen

Mit den Wappen hat es etwas Eigentümliches an sich. Wohl jedermann hat davon gehört, kennt das Gemeindegewappen und ist vielleicht stolz auf sein eigenes Familienwappen. In überraschendem Widerspruch dazu steht die Tatsache, dass über Herkunft der Wappen und vor allem über die Grundsätze für deren Gestaltung nur höchst vage Vorstellungen bestehen. So kommt es denn allzu häufig vor, dass viele ein völlig falsches Wappen führen und dass die Sachbearbeiter in Archiven und Bibliotheken mit den sonderbarsten Vorstellungen konfrontiert werden. Daher sei hier in aller Kürze das Notwendigste über die Wappenkunst zusammengefasst.

Der Begriff «Wappen» hängt sprachlich mit «Waffen» zusammen; wenn wir uns noch vergegenwärtigen, dass das Wappen in Schildform dargestellt wird, so haben wir bereits wichtige Merkmale erkannt. Das Wappen entstand nämlich in mittelalterlicher Ritterzeit. Als die Adligen anfangen, sich für den Krieg mit einer vollständigen Rüstung zu panzern, wussten sie nicht mehr, wer denn da neben oder vor einem stand. Das Bedürfnis, sich zu kennzeichnen, bestand aber weiterhin (wie etwa heute beim Fussball oder im Militär), Tarnung ist nämlich eine moderne Entwicklung, die aber auch nicht so weit gehen darf, dass man Freund und Feind nicht mehr unterscheiden kann (vgl. elektronische Erkennungszeichen bei Kampfflugzeugen). So begann man, seinen Schild, den Helm, den Brustpanzer oder andere Flächen möglichst auffällig zu bemalen, und zwar so, dass auch auf Distanz eine eindeutige Identifizierung möglich war. Als die Kriegskunst sich wandelte und bewegliche Truppen (Eidgenossen!) bevorzugte, hatte der schwerfällige Panzer auf dem Schlachtfeld ausgedient — nicht aber bei den Turnieren. Schliesslich übernahmen auch das städtische Bürgertum und noch später die dörfliche Oberschicht die Mode der Wappen, bis sich schliesslich seit dem letzten Jahrhundert sehr viele Familien ein Wappen zulegten.

Titelbild:

Die älteste Darstellung unseres Gemeindewappens auf einem Feuerwehreimer aus Leinen, der Bürgergemeinde von Hans Jakob Höhn 1823 gestiftet (Original in Privatbesitz).
Bild BF.

Jooy Winkler
VORHÄNGE

Das Fachgeschäft am **Ort**,
wo Sie bei **grösster Auswahl**
preiswert und prompt
bedient werden

Langnau am Albis

Unterrenngstrasse 55

Telefon 713 11 56

Ihr Fachgeschäft für:

Schnittblumen und Binderei
Topfpflanzen - Zimmerpflanzen
Balkonschmuck - Sommerflor
Gemüsesetzlinge - Sämereien
Kunstdünger
und biologische Dünger
Gartenzubehör



Fleurop-Service

Blumengeschäft und Gärtnerei

E. Baumgartner

Langnau Neue Dorfstrasse 35 Tel. 713 31 80

Montag ganzer Tag geschlossen

Dem ursprünglichen Zweck des Wappens entsprach auch seine Gestaltung, deren Grundsätze Peter Ziegler im neuen Buch «Die Gemeindewappen des Kantons Zürich» folgendermassen umschrieben hat:

«Das Wappen musste seinen Träger auf Distanz kennzeichnen. Das Schildbild war deshalb graphisch einfach, flächenhaft und durch grelle Farben kontrastreich. Figuren wurden stilisiert und weder naturalistisch noch perspektivisch dargestellt. Sie hatten den Raum des Schildes, das Feld, möglichst auszufüllen, wobei die natürlichen Grössenverhältnisse völlig ausser acht blieben. Durch Vereinfachung und Übertreibung von Kennzeichen — besonders der Waffen oder Bewehrung der Tiere (Krallen, Schnäbel, Zungen, Hufe, Hörner) sowie der Früchte und Blätter von Bäumen — versuchte man die Schildbilder unverwechselbar und besonders wirkungsvoll zu gestalten.»

Zu unterstreichen sind zwei Feststellungen: 1. Ein gutes Wappen ist immer flächenhaft gestaltet und vermeidet «natürliche» Darstellung, die nur bei Nahbetrachtung, nicht aber auf Distanz wirkt; 2. die Farben wechseln kontrastreich ab, woraus sich der Grundsatz ergeben hat, dass immer «Metall» (gelb/gold, weiss/silber) auf «Farbe» (rot, blau, grün, schwarz) folgt, d. h. ein goldener Ring auf silbrigem Grund ist ein Unsinn, ebenso ein grüner Baum vor rotem Grund. Diese Regeln erscheinen zwar als einfach, aber ein kompliziertes Wappen richtig zu schaffen, braucht doch viel Scharfsinn, denn es sind die vielfältigsten Teilungen des Wappenschildes mit den verschiedensten Motiven denkbar.

Zum Schluss noch ein Hinweis: Das Wichtigste am Wappen ist nicht etwa seine zeichnerische Darstellung, sondern seine schriftliche Beschreibung, die sogenannte «Blasonierung». In einer für den unvorbereiteten Laien oft schwer verständlichen Kunstsprache hält die Blasonierung Inhalt, Farbe und Anordnung der Wappenteile fest, also z. B. ob ein Löwe steht, schreitet oder steigt, oder ob und wie das Wappen geteilt ist. Die Zeichnung dagegen ist immer einer gewissen Modeströmung ausgesetzt, auch wenn sie sich genau an die Blasonierung hält: Ein Löwe kann etwas dicker oder magerer sein und kann eine längere oder kürzere Mähne tragen. Ein Wappen kann dadurch ein ziemlich anderes Aussehen erhalten, von einer Wappenänderung darf aber erst dann gesprochen werden, wenn die Blasonierung ändert, wenn also z. B. ein stehender durch einen steigenden Löwen ersetzt wird.

Wer sich genauer über Wappen informieren will, kann zum erwähnten Zürcher Gemeindewappenbuch greifen oder sich bei grösseren Bibliotheken und Archiven weitere Schriften ansehen.

Wir wollen uns jetzt unserem eigentlichen Thema zuwenden, unserem Gemeindewappen.



Sanitäre Anlagen Heizungen Oelfeuerungen

aller Art,
auch in bestehende Anlagen



Reparaturen

Boiler entkalken



Entstopfen

von Ablaufleitungen mit
elektr. Kabelbohrgeräten

Hans Rauber-Guth

Langnau a. A.
Schlossweg 2
Telefon 7133403

Langnau und Adliswil

KRONEN-FUNK-TAXI-ZENTRALE

710 91 91
710 55 55

Einzige Firma in der Umgebung mit Tag- und Nachtbetrieb

P. Tripoli

2. Das erste Langnauer Wappen

Obwohl die Gemeinde Langnau schon mehrere hundert Jahre existiert, ist uns offenbar kein Wappen aus der Zeit vor 1800 überliefert. Vielleicht spielte eine Rolle, dass sich erst um 1710 eine Langnauer Kirchengemeinde bildete, so dass sich ein Bewusstsein, dass man ausser in der damals wichtigeren Thalwiler Kirchengemeinde auch in einer eigenen Langnauer Dorfgemeinde wohnte, nicht recht heranbilden wollte — oder die Bauern hatten einfach kein Bedürfnis, ein äusseres Zeichen ihrer Gemeinde zu schaffen. Im 19. Jahrhundert änderte die Sachlage: Wie sich auch viele Familien ein Wappen beschafften, so entstanden auch neue Gemeindewappen, sofern eben nicht schon alte vorhanden waren.

1823 wurde Hans Jakob Höhn als Langnauer Bürger aufgenommen und stiftete gleichsam als Einkaufsgebühr einen Feuerwehreimer (vgl. Titelbild). Auf der einen Seite ist der neue Bürger verewigt: «Hs. Jacob Höhn, Langnau, Einzüger», auf der anderen Seite prangt über dem Zürcher Wappen ein Zeichen, das ein unvoreingenommener Betrachter wohl wie folgt beschreiben würde: eine stehende Acht mit Querbalken.

Wir werden uns nun fragen, woher dieses Zeichen stammt. Ist es etwa das Familienwappen Höhns? Oder ein anderes Familienwappen? Oder das erste Gemeindewappen?

Höhn stammte aus der Gemeinde Horgen, wo dieses Geschlecht recht zahlreich vertreten war, wie auch im benachbarten Wädenswil. Wie die Nachforschungen ergaben, hat kein Familienzweig ein Wappen, das dem Zeichen auf dem Feuerwehreimer ähnlich sieht. Obwohl es immer wieder vorkommt, dass sich einzelne Familienglieder nicht an traditionelle Familienwappen halten, dürfen wir doch feststellen, dass unsere erste Vermutung offenbar nicht zutrifft. Wenn ein Wappen einer anderen Familie in Frage kommt, so ist am ehesten an eine Langnauer Familie zu denken, die Dorfvorsteher und andere Gemeindebeamte hervorgebracht hat: solange aber die Langnauer Geschichte nicht erforscht ist und uns viele Privatpapiere nicht zugänglich sind, können wir diese Frage nicht schlüssig beantworten. Bis zum Beweis des Gegenteils dürfen wir annehmen, dass es sich bei diesem Zeichen um das Gemeindezeichen handelt, wie Paul Gimpert, der sein Leben lang für eine Dorfgeschichte Dokumente sammelte, bereits 1938 in der «Zürcher Monats-Chronik» dargelegt hat; von einem Gemeindewappen dürfen wir, wenn wir es genau nehmen, vielleicht nicht sprechen, da ein Wappenschild fehlt. Die Herkunft ist also ungewiss — es ist 1823 einfach da.

Wir wollen nun verfolgen, wie sich dieses Zeichen als Gemeindewappen weiterentwickelt hat.

Feine Glacen Hürlimann-Biere
Diverse Coupes Gute Weine
Prima Kaffee und Diverse à la carte-
Pâtisserie Speisen

CAFÉ - RESTAURANT

☎ 713 26 18

Samstagabend ab 19 Uhr
und Sonntags geschlossen



Mit höfl. Empfehlung Fam. Hefti-Zimmermann

UMBAUTEN NEUBAUTEN RENOVATIONEN

Beratung
Planung
Bauleitung

ERNST ACKERMANN Architekt

«Hotze Hus» Langnau am Albis Telefon 713 36 94

Für Ihre Freunde

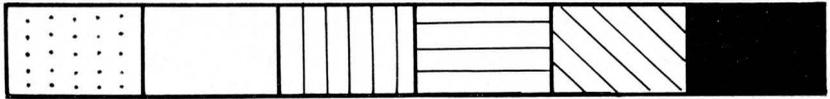
finden Sie immer ein passendes Geschenk in der



Papeterie Hässig Buchhandlung

Telefon 713 33 66

Öffnungszeiten: 08.00—12.00, 14.00—18.30 Uhr
Bis Oktober Mittwoch- und Samstagnachmittag
geschlossen



Gold
(Gelb)

Silber
(Weiss)

Rot

Blau

Grün

Schwarz

Erklärung der Farben: Nach diesem Schema wurden alle Wappenbilder gezeichnet, ausgenommen in den Abb. 1 und 4.

3. Die Entwicklung des alten Gemeindegewappens

Die nächste bildliche Darstellung ist gleichzeitig die erste Darstellung als Wappen und die erste in Farben, die erst noch eine leicht veränderte Form zeigt! Um die Mitte des vergangenen Jahrhunderts druckten Krauer und Nötzli eine Tafel, welche die Wappen der Zürcher Gemeinden enthalten sollte. Das hier abgebildete Wappen lässt sich wie folgt beschreiben (Abb. 1): Auf Silbergrund zwei übereinanderliegende Ringe mit dazwischen liegendem, die Ringe überragendem Querstück, das die Ringe berührt, vermutlich in schwarzer Farbe. Da die Ringe und vor allem das Querstück so gezeichnet sind, dass durch Schattenwirkung ein perspektivischer Eindruck entsteht, könnte man auch sagen, dass das Querstück einen stehenden Ring darstellt; so gesehen, hätten wir bereits jetzt die Vorstellung, dass im Langnauer Wappen drei Ringe vorkommen. Weil diese Wappentafel aber mit zahlreichen Fehlern behaftet ist und genauere Unterlagen, wie die Herausgeber die Wappen bearbeitet hatten, fehlen, dürfen wir das hier vorgestellte Wappen aber auch nur mit aller Vorsicht interpretieren. Das gilt für den Wappeninhalte wie auch für die verwendeten Farben. Bei den Farben ist jedenfalls nicht, wie man etwa vermuten könnte, das Wappen der Freiherren von Eschenbach, deren Schnabelburg auf unserem Gemeindegebiet steht, Pate gestanden, da es wohl schwarze Zeichen (Schildbeschläge), aber auf Goldgrund aufweist. Auch bei der perspektivischen Darstellung des mittleren Ringes möchte ich ein Fragezeichen setzen, besonders weil vorher und im nächsten halben Jahrhundert nichts von einer solchen Deutung spürbar ist.

Obwohl bei den Nachforschungen anlässlich der Neugestaltung des Wappens vor etwa 50 Jahren festgestellt worden ist, dass keine Spur davon erhalten geblieben sei, wonach das alte Wappen im 19. Jahrhundert gebraucht worden sei, konnte ich in einer Privatsammlung einen schönen Fund verzeichnen. Im Jahre 1866 besiegelte der Friedensrichter einen gütlichen Vergleich mit einer neuen Variante des Gemeindegewappens (Abb. 2), die wie bei Krauer typisch ist für jene Zeit, die kein Verständnis für gute Wappen hatte. Die Acht oder vielleicht eher: die beiden ungleich grossen Ringe mit dem beidseitig gekrümmten Querbalken verträgt sich schlecht mit dem Zürcher Wappen: Ist das Gemeindezeichen schwarz, trifft diese Farbe zur Hälfte auf

Diese Probleme können wir lösen

Müdigkeit
Blutreinigung
Überanstrengung
Herzbeschwerden
Rheuma
Arthrosen
Schlaflosigkeit
Haarprobleme
Fussprobleme
Zirkulationsstörungen
Wechseljahrsbeschwerden
Leber-Gallen-Leiden
Nieren-Blasen-Beschwerden
Zahnpflege
Putz- und Waschprobleme
Mottenschutz

Nervosität
Magenbeschwerden
Abgespanntheit
Krampfadern
Arthritis
Blutreinigung
Schulmüdigkeit
Hautprobleme
Schmerzhafte Beine
Hautverletzungen
Verstopfung
Halsweh
Erkältung
Vitaminmangel
Gartenprobleme
Farbanstriche
usw. usw.

**kurzum — Sie kommen
mit Ihren Problemen zu uns und wir beraten Sie
ohne jeden Kaufzwang**

Foto - Drogerie - Parfümerie

Langnau a. A.
beim Gemeindehaus
Telefon 713 32 60
Eigene Parkplätze



die Farbe blau, was nach den eingangs geschilderten heraldischen Grundsätzen zu vermeiden ist; auch ein silbriges Gemeindezeichen hätte diesen Regeln widersprochen. Ferner zeugt die Schattierung ebenfalls von schlechtem Geschmack. Gegenüber der Darstellung von Krauer fällt auf, dass von einem mittleren, stehenden Ring keine Rede sein kann; dagegen hat sich die Acht schon weitgehend in zwei Ringe aufgelöst, die aber entgegen allen anderen bekannten Darstellungen ungleich gross sind. Da Siegel- und andere Stempel jeweils recht lange in Gebrauch waren, ist es durchaus denkbar, dass dieses 1866 bezeugte Wappen eine Zwischenstufe zwischen der Darstellung auf dem Feuerwehreimer und derjenigen von Krauer darstellt.

Bereinigt man die Form von Krauer und Nötzli nach heraldischen Grundsätzen, so erhält man die Form, wie sie im Hag-Wappenbuch als Nr. 379 veröffentlicht ist (Abb. 3): In Silber zwei sich berührende Ringe mit Querholz. Das war eine korrekte Darstellung, kurz bevor das Langnauer Wappen neu geschaffen wurde.

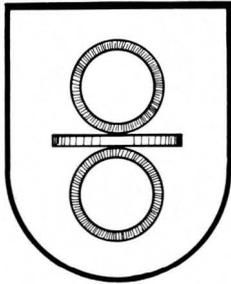


Abb. 1



Abb. 2

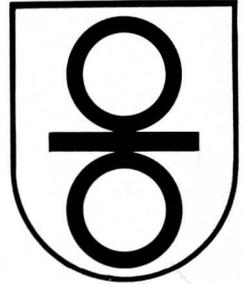


Abb. 3

Der Kuriosität und der Vollständigkeit halber sei auch noch auf das Wappen hingewiesen, das den Umschlag der Gemeindekarte von 1912 veranstaltet (Abb. 4). In einmalig vermurkstem Schild sind die zwei Ringe getrennt, wobei ein Querholz dazwischen liegt.

Diese beiden letzten Wappen stehen allerdings, wie angedeutet, bereits im Banne einer neuen Deutung des Wappens, der die prosaische Beschreibung «Acht mit Querbalken» oder «zwei sich berührende Ringe mit Querholz» nicht mehr genügte, sondern den Wappeninhalt symbolisch ausdeuten wollte.

4. Die Deutung des Wappeninhalts

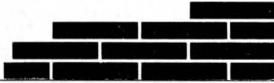
In der Jubiläumsschrift, die 1911 anlässlich des Kirchenjubiläums herausgegeben worden ist, publizierte die Dichterin Nanny von Escher folgendes Gedicht:

Umbauten
Reparaturen
Fassadenrenovationen
Kundendienst

Jean-Claude Nallet

Baugeschäft
Neue Dorfstrasse 33

Telefon 01/713 31 55
Langnau



MOTOS - VELOS

Vespa Suzuki Puch
Honda Yamaha Kreidler
Sachs-Mofa

Teilzahlungen
Günstige Occasionen

Velos ab Fr. 228. -

Sämtliche Reparaturen

J. Kammerer jun.

Sihltalstr. 104 Tel. 713 02 26
Privat 713 33 43

Bauern- malerei

Blangger

Langnau a.A.
Sihltalstrasse 80
Tel. 713 39 50



Milch- und Käseprodukte kauft man in der Molkerei
täglich frisch und in bester Schweizer Qualität

Abgestimmtes Sortiment in Hart-, Halbhart- und
Weichkäse

Spezialitäten:

Fondue-, Käsekuchen- und Pizzamischung

Milchzentrale

Hauptgeschäft: Wolfgrabenstrasse 1, Telefon 713 31 67
Filiale: Sihltalstrasse 88, Telefon 713 26 83

Das Wappen von Langnau

*Kein mutig Wappentier, kein Kreuz, kein Stern
Verziert des Dorfes Schild;
Im weissen Feld zwei schwarze Ringe führt
Langnau als Wappenbild.*

*Zwei Ringe, Langnau — Rengg, sie lösten sich
Von Thalwils Kette ab,
Und trennend liegt dazwischen heute noch
Der Vorgeschichte Stab.*

*Uralt ist Rengg, viel älter als das Dorf,
Drum seinen Ring behält
Das stolze Rengg, und Langnaus Ring, er bleibt
Dem alten unterstellt.*

*So zeigt symbolisch sich die Eigenart
Der Gegend hier im Schild,
Und ihrer Bürger Wesen präge sich
Nach diesem schlichten Bild!*

*Fest, abgesondert wie ein Ring, so sei
In Langnau Mann für Mann,
Damit es keine andre Deutung mehr
Des Wappens geben kann!*

Die dichterische Interpretation überlasse ich gerne berufeneren Leuten, aber die historische und die heraldische sei hier skizziert. Nanny von Escher sah den oberen Ring als Symbol für das ältere Rengg, während sie den unteren Ring dem jüngeren Langnau zuordnete, wobei beide vom Stab der Geschichte getrennt seien. Richtig sah sie, dass Rengg und Langnau nicht immer zusammengehörten, sondern im Mittelalter getrennte Orte waren; wenn sie aber durchblicken lässt, Langnau sei dem älteren Rengg untertan gewesen, so scheint sie ihrer Phantasie etwas freie Zügel gegeben zu haben! Immerhin: Von manchem Dichterwort ist bekannt, dass es, wie man zu sagen pflegt: geschichtsmächtig geworden ist. Das trifft auch auf unsere Lokalgeschichte zu. Manchen Langnauern gefiel diese erstmals öffentlich geäußerte Deutung so gut, dass sie diese weiterbildeten: Ihnen schien die Deutung des Querholzes als Trennstab der Geschichte offenbar zu gekünstelt und sie stellten die Behauptung auf, das sei die Darstellung eines aufrecht stehenden Ringes, den man daher nur als Strich sehe! In einem Brief vom 15. Januar 1918 erklärte Edwin Ringger dem damaligen Staatsarchivar Friedrich Hegi: «In bezug auf die Bedeutung des hiesigen Gemeindewappens möchte ich auf etwas hinweisen, welches für die Entstehung aus der 3-teiligen Gruppierung der Gemeinde spräche. Bei

**Ihre Schönheitspflege
im Kosmetikstudio
Femila, Langnau**

Frau Claire Lacher, Höflistrasse 110
Telefon 713 15 59

Biologische Gesichtspflege
Verjüngungstraitements
Dauerfärben von Brauen und Wimpern
Definitive Haar- und Warzenentfernung

Individuelle Schlankheitsbehandlungen
Cellutronbehandlungen



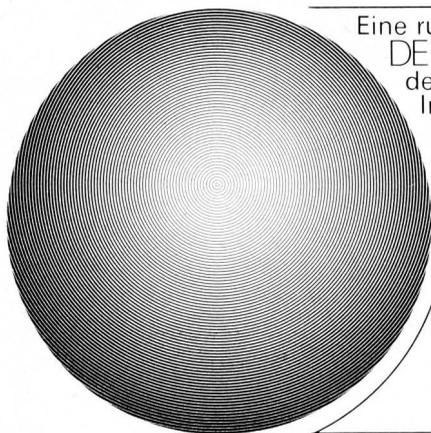
**Helvetia Feuer
St. Gallen**

Wir beraten Sie gerne
in allen Versicherungsfragen

Agentur Sihltal

Peter Müller
Sihlwaldstrasse 4
Langnau a. A.
Tel. 713 03 40

Generalagentur Zürich
Ernst Künzle
Dreikönigstrasse 12
8022 Zürich
Telefon 36 30 50



Eine runde Sache,
DER RUNDUMSCHUTZ
der Schweizerischen Grütli.
Immer und überall richtig versichert.
Krankheit, Unfall, Invalidität,
Alter, Tod, Haftpflicht, Sachschutz.

Schweizerische Grütli
Agentur 108 Adliswil
Rita Meier
Rütistrasse 6
8134 Adliswil
Telefon 01 710 74 55

**GRÜTLI
VERSICHERT
GESICHERT**

Antiquar Gubler sah ich heute die Werdmüllersche Memorabilia aus dem 18. Jahrhundert, die bei der Kirchgemeinde Langnau erwähnte, dass sie aus drei Klassen (Dorf, Rengg, Albis) bestehe. Aus der Gebietsaufteilung der 3 Klassen geht nun hervor, dass der Dorfteil auch noch das Unteralbis, die Rinderweid in sich schloss und damit an die Klasse Albis stiess. Das Rengg umfasste das Gebiet von der Eggwies bis zur Schnabelburg und wies dadurch eine grössere Breite, wenigstens südöstlich, als die andern 2 Klassen auf, welche letztere im allgemeinen eine gleichmässige Ausdehnung nach Breite und Höhe zeigten. Deshalb dürften wohl die zwei voll sichtbaren Ringe das Albis und den Dorfteil darstellen, wogegen der liegende, breitere Ring als Symbol für das Rengg aufgefasst werden dürfte». Die Interpretation des Langnauer Wappens ist zu diesem Zeitpunkt offenbar noch nicht ganz eindeutig festgelegt, aber immerhin scheinen die drei Ringe die Oberhand zu gewinnen. Jedenfalls gab es nur etwa 10 Jahre später an der Deutung nichts mehr zu rütteln, wenigstens nach Meinung der Bevölkerung!



Abb. 4

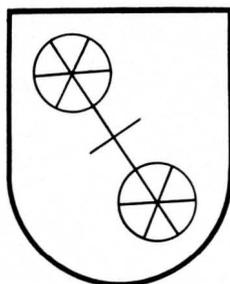


Abb. 5

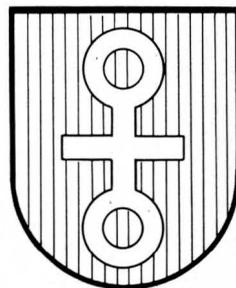


Abb. 6

5. Bereinigung des alten oder Schaffung eines neuen Wappens?

Staatsarchivar Friedrich Hegi versuchte 1917, mitten im Ersten Weltkrieg, in einer Umfrage die alten Wappendarstellungen in den Gemeinden zu erfassen, hatte damit aber wenig Erfolg. Immerhin kam die Wappenfrage nicht mehr zur Ruhe, und 1925 nahm die Gemeindegewappenkommision der Antiquarischen Gesellschaft, d.h. des Historischen Vereins des Kantons Zürich, ihre Arbeit auf, bis im Jahre 1936 alle zürcherischen Gemeindegewappen bereinigt waren.

Langnau gehörte zu den vielen Gemeinden mit einem Wappenproblem. Die Wappenkommission nahm auch diese Bereinigung sehr genau, wovon die vielen Akten im Staatsarchiv Zeugnis ablegen. Es wurde mit interessierten Leuten der Gemeinde und mit auswärtigen Fachleuten gesprochen, es wurden die verschiedensten Wappenbücher durchgesehen.



Schweizerische Mobiliar

Versicherungsgesellschaft

...macht Menschen sicher

Generalagentur Horgen Mitarbeiter: **Kurt Berger**
Telefon 713 38 50, Fuhrstrasse 4
8135 Langnau

Hch.Höhn
gegr. 1904

Sämtliche Reparaturen
Neulieferungen und Stoffersatz
8004 Zürich Ankerstr. 61 Tel. 241 43 94

Storen + Rolladen

K. Fuchs, Langnau
Telefon 713 13 66 abends ab 18.00 Uhr

Früchte und Gemüse
täglich frisch

Reelle Weine

Tiefkühlprodukte

R. Ciseri

Comestibles

bei der Brücke Adliswil
Telefon 710 69 05

Die Bereinigung war keine langweilige Sache! Die Meinungen der dörflichen Gewährleute und diejenigen der Fachleute standen einander gegenüber. Die Langnauer hielten an ihrer Interpretation fest, wonach in ihrem Wappen drei Ringe dargestellt seien, die Fachleute meldeten ihre schweren Bedenken an.

Die Kommission leistete gründliche Arbeit. Sie ging vom bisherigen Wappen aus und suchte ähnliche Wappen. In Betracht gezogen wurden sogar ausländische Wappen wie dasjenige von Mainz (Abb. 5), dasjenige der Obwaldner Wirz von Rudenz (Abb. 6) und dasjenige der Appenzeller Familie Schiess (Abb. 7). Das Schiess-Wappen entspricht weitgehend der ersten Form des Langnauer Wappens und

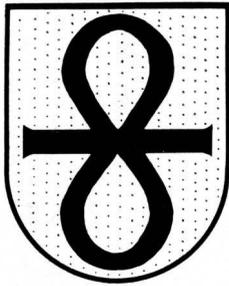


Abb. 7

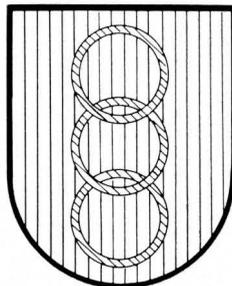


Abb. 8

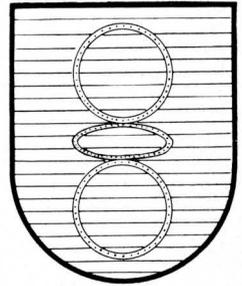


Abb. 9

wurde von einem Heraldiker als Hausmarke gedeutet. Die verblüffende Ähnlichkeit lässt sofort einen Zusammenhang der beiden Wappen vermuten; aber soviel man heute weiss, spielte in Langnau nie ein Schiess eine bedeutende Rolle, etwa als Gemeindepräsident, wodurch dieses Familienwappen zum Gemeindegewappen geworden wäre, zudem sind auch die Farben verschieden.

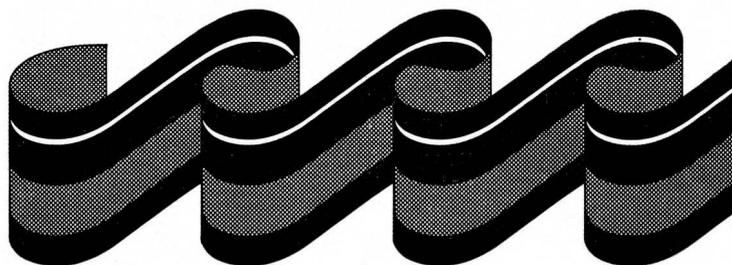
Die Wappenkommission stand nun vor der Frage, ob sie eine Verbesserung des bisherigen Wappens oder eine Neuschöpfung vorschlagen sollte. Schon bald sah sie ein, dass ein Festhalten am alten Wappen keine Chancen hatte, in der Gemeinde Anklang zu finden, da dabei die heraldisch falsche Interpretation von den drei Ringen hätte fallengelassen werden müssen. Sie entschied sich gegen die Bedenken der ganz genauen Heraldiker dafür, ein neues Wappen zu schaffen, in dem die drei Ringe auch tatsächlich, und zwar frontal, sichtbar sind, unter Beibehaltung der bisherigen Farben Silber und Schwarz.

Aus der Gemeinde, offenbar vor allem von Lehrer Paul Gimpert, kamen zahlreiche Vorschläge, die teilweise an die überlieferte Form anknüpften, aber vor den Fachleuten nicht bestehen konnten (Abb. 8 und 9 zeigen zwei von vielen Beispielen), da sie den heraldischen Grundsätzen widersprachen, wonach z. B. perspektivische Darstellungen und das Aufeinandertreffen von Farbe auf Farbe ver-

GANZ GLEICH, OB SIE ALS

SPANNTEPPICHKUNDE
VORHANGKUNDE
BODENBELAGKUNDE
REPARATURKUNDE
RAUMGESTALTUNGSKUNDE
MÖBELKUNDE
WANDVERSPANNUNGSKUNDE

ODER GANZ EINFACH ALS
KUNDE „FÜR IRGEND ETWAS“
ZU UNS KOMMEN,
WIR FREUEN UNS IN JEDEM
FALL ÜBER IHREN BESUCH
UND HEISSEN SIE
HERZLICH WILLKOMMEN.



H. Müller Innendekoration

Langnau a.A. Neue Dorfstr.17 Tel. 713 35 60

pönt sind. Die Kommission stellte ihrerseits heraldisch einwandfreie Varianten vor. Der erste Vorschlag (Abb. 10) fand allerdings keine Gnade in der Gemeinde; am 16. März 1934 schrieb Paul Gimpert an die Wappenkommission: «Bezüglich des Langnauer Gemeindewappens hatte ich eine kurze Unterredung mit dem Gemeindepräsidenten, Herrn Albert Baumann. Er begründete die ablehnende Haltung des Gemeinderates damit, dass das von Ihnen vorgeschlagene Wappen mit dem Taubstummenzeichen und der Hürlimann-Biermarke allzuviel Ähnlichkeit habe. Ein solches Wappen könnte die verächtliche Meinung aufkommen lassen, dass Langnau der Ort der Taubstummen oder Biersäufer sei, was man denn hier, weil unzutreffend, doch nicht haben wolle . . . Beiliegend: 2 Biermarken». Es erheitert uns heute, weshalb dieser heraldisch völlig korrekte Vorschlag abgelehnt worden ist, zeigt aber mit aller Deutlichkeit, welche Bedeutung dem Gemeindewappen zugemessen wurde und mit welchem Eifer, der sich rationalen Argumenten verschloss, man sich damit beschäftigte!

Nun, die vorgeschlagene Form war ja nicht die einzig mögliche. In der Teilung des Schildes und Anordnung der Ringe war man ja grundsätzlich frei. Zeitweise liebäugelte man auch damit, eine dritte Farbe, nämlich Zürichblau, ins Wappen zu nehmen. Schliesslich wurde aber das heutige Wappen vorgeschlagen: «In Schwarz ein silberner Pfahl, belegt mit drei schwarzen Ringen», und vom Gemeinderat am 4. September 1934 gutgeheissen (Abb. 11).

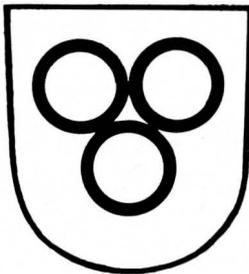
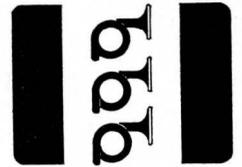


Abb. 10



Abb. 11



Musikverein Langnau a. A.

Abb. 12

6. Schlussbetrachtung

Wir haben gesehen, dass unser heutiges Gemeindewappen ein altes, missverstandenes ersetzt hat. Es ist müssig, sich zu fragen, ob das alte schöner war oder ob es gar wieder offiziell eingeführt werden sollte. Das heutige Wappen hat jetzt auch eine bald 50jährige Vergangenheit hinter sich, wirkt trotz der kalten Farben gut und hat sich eingelebt. Es wird ja nicht nur offiziell von der Gemeinde verwendet, sondern es prangt auch auf halbstaatlichen Sachen, wie auf einem SZU-

Waschautomaten
Geschirrspül-
Maschinen
Normküchen
Gas- und Elektro-
Boiler
Kühlschränke
Öl- und Gasöfen
Gasherde

Neu- und Umbauten

E. KÜNZLE
Sanitäre Anlagen
Langnau b/Bahnhof Tel. 713 30 58



Preiswerte
Maler-,
Tapezierer-
und
Plastik-
arbeiten

**Max
Schneider**

Langnau am Albis
Telefon 713 30 45

Ihr Sporthaus in der Region

Auf über 250 m² Verkaufsfläche finden Sie eine Riesenauswahl an Sportartikeln und Sportbekleidung für alle Sommer- und Wintersportarten.

Modische Jeansbekleidung über 2000 Jeans, also für jede Figur die passende Hose.

VELOSHOP, wir sind Spezialisten für Rennvelos, eigene Werkstatt, alle Reparaturen für Rennvelos.

pickSPORT HELMI AG

8134 Adliswil, Albisstr. 20, Tel. 01-710 20 70

Triebwagen oder auf Propagandaschriften des kürzlichen Wahlkampfes (FDP). Im privaten Bereich wird es gelegentlich recht originell abgewandelt, z. B. im Signet des Musikvereins (Abb. 12).

Quellen: (soweit nicht im Text erwähnt)

Peter Ziegler. Die Gemeindewappen des Kantons Zürich. Verlag Berichthaus, Zürich 1977.

Staatsarchiv Zürich: Akten Gemeindewappen der Antiquarischen Gesellschaft.

Private Sammlungen, darunter: Paul Gimpert.

Abbildungen:

Fotos: Bernhard Fuchs.

Wappenzeichnung: vom Autor, nach Vorlagen im Staatsarchiv und im Gemeindearchiv.

Neugeborene Langnauer Bürger

Nicht nur für Heraldiker und Familienforscher ist es interessant zu wissen, wo gewisse Geschlechter hingezogen sind, und ob sie noch Nachfahren haben. Auch für uns geschichtlich interessierte Langnauer ist es wertvoll und sogar spannend zu vernehmen, wo wieder junge Langnauer Bürger zur Welt gekommen sind. Wer weiss, vielleicht haben sie noch eine Beziehung zu unserer Gemeinde mit anderen Verwandten, vielleicht freuen sie sich einmal darüber, Bürger einer so schönen Sihltalgemeinde zu sein. Felix Sandmeier, unser Zivilstandsbeamter, fand sich bereit, uns die notwendigen Angaben zu machen. Also stellen wir hier zum ersten Mal die neugeborenen Langnauer Bürger des Frühjahrs 1978 vor:

<i>Name und Adresse der Eltern:</i>	<i>Name des Kindes:</i>	<i>Datum:</i>
Boulianne-Hitz Joseph und Françoise Grise Pierre 5, Neuchâtel	Laure Vanessa	5. Jan.
Locher-Nadig Oswald und Regina Schöneggstrasse 163, Dietikon	Sabine	17. Jan.
Kloter-Weber Rolf und Gertrud Zihlmatt, Eggwil BE	Urs	5. Febr.
Syfrig-Hopmans Hans-Peter und Petronella Feldstrasse 1, Arbon	Frances Sybil	23. Febr.
Eichholzer-Zuan Max und Elisabeth Luggwegstrasse 142, Zürich	Ursula	26. Febr.



Hauslieferdienst

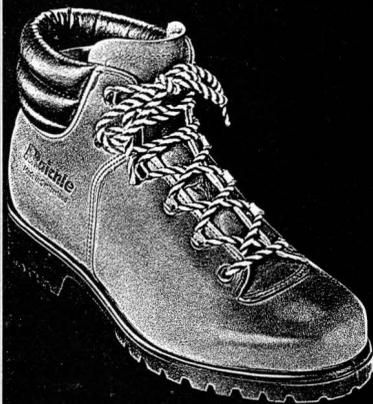
- bequem
- preisgünstig

Mehr Wander- Freuden



in neuen Raichle

Suisse. Das preisgünstige Schlager-Modell für leichte Wanderungen. Kinder Fr. 57.80, Erwachsene Fr. 69.80



Raichle

Vortritt dem
Schweizer Wanderschuh

Prospekt - Auswahl - Beratung

B. BOTTAZZOLI
- SCHUHE -

Aus der Chronik des Musikvereins

Schon vor der Gründung des Musikvereins im Jahre 1928 gab es in Langnau spielfreudige und blaskräftige Musikanten, die an Dorffesten und zum Tanz aufspielten. So gab es damals die sog. Aschmann- und die Kälinmusik. Alois Kälin und Heinrich Aschmann waren die Anführer einer ersten Harmoniemusik, die dann auch den Kern des neu gegründeten Musikvereins in Langnau bildete.

Im Jahre 1933 liessen sich die Spielleute ihre erste Uniform anpassen, und die Fotos zeigen einmal mehr «Kleider machen Leute». Doch nicht die Uniform, nein, die schmissige Musik, die der Langnauer Musikverein bei Platzkonzerten, Muttertagskonzerten oder bei den im Dorf so beliebten grossen Konzert- und Theateraufführungen bot, eroberte die Herzen der Langnauer und Langnauerinnen.

Im dunkelgrünen Rock, begleitet von einer wunderschön bestickten Vereinsfahne aus St. Galler Seidentuch, erspielten sich unsere Musikanten am Kantonalen Musiktag in Oerlikon im Jahre 1937 die höchste Punktzahl in ihrer Kategorie. Auf diesen ersten grossen Erfolg folgte im Jahre 1948, am Eidgenössischen Musikfest in St. Gallen, ein wohlverdienter Goldkranz. Dies unter der Leitung des langjährigen Dirigenten M. Böhm. Er wurde 1953 durch den stattlichen O. Aebi abgelöst. Dieser Mann brachte mit seiner Freude an moderner Unterhaltungsmusik frischen Wind in die etwas verstaubten Konzertprogramme. Neben den traditionellen Konzertstücken und Ouverturen ertönten nun rassige Märsche. Zu diesem neuen Stil passte die alte grüne Uniform nicht mehr so recht. Auch waren in all den Jahren aus schlanken Burschen stattliche Männer geworden; die Uniformröcke zu eng und die Hosenbeine zu kurz. Man entschloss sich, am Musiktag 1954 in Langnau eine neue Uniform einzuweihen. Der langjährig bewährte Präsident Hans Gass, der in der Textilbranche wohl bewandert war, suchte ein elegantes schwarzes Tuch aus. Er half aber auch tapfer mit, die finanzielle Seite eines solchen Unternehmens zu bewältigen. Durch Bettelbriefe, Konzerte und Stiftungen und einem Zustupf des Gemeinderates war es möglich, dass am Musikfest am 23. Mai 1954 eine bezahlte Uniform den staunenden Langnauern vorgeführt werden konnte. Wenn wir die Fotos ansehen, verstehen wir auch die lustigen Anekdoten, die über die «Sihltalfranzosen» erzählt werden. Es wird berichtet, dass die Langnauer am Eidgenössischen Musikfest in Zürich 1957, wo sie übrigens für ihre Leistungen mit Gold ausgezeichnet wurden, in ihrer eleganten schwarzen Uniform mit Franzosenmütze überall als Franzosen angesehen und bestaunt wurden.

Wenige Jahre später wartete eine neue grosse Aufgabe auf den Verein, es musste eine Neuinstrumentierung vorgenommen werden. Dies er-

blickenstorfer

Metzgerei
Rütibohlstrasse 1
☎ 713 30 30

Hallenbad-Öffnungszeiten

Hallenbad	Mo	10.00–12.00
	Di–Fr	12.00–21.00
	Mi-Morgen zudem	06.00–08.00
	Sa	10.00–18.00
	So	09.00–18.00

An Freitagen ist das Nichtschwimmerbecken ab 16.00 Uhr für Sonderschwimmen reserviert.

Schwimmen ist gesund

Sauna	Damen	Mo/Do	09.00–22.00
		Di/Mi/Fr	09.00–15.30
	Herren	Di/Mi/Fr	16.00–22.00
		Sa	09.00–17.00

Privatsauna So (2 Std.) auf Voranmeldung, Telefon 713 00 91

Sauna
Hallenbad
LANGNAU



Mitglieder MVL 1932 (von links nach rechts): Walter Stettler, Lukas Stettler, Posaunist von Thalwil, Heinrich Blickensdorfer, Max Heiz, Louis Schnetzer, Jakob Strickler jun., Rudolf Aeschbach, Hans Jäger (Dirigent), Walter Baumann, Emil Hofmann, Hans Baumgartner, Jakob Strickler sen., Albert Aschwanden, Hans Diener, Aschmann.



Mitglieder MVL 1933 (von links nach rechts): Walter Baumann, Hans Steffen, Emil Hofmann, Ernst Rust, Hans Iten, Alois Kälin, Windhagen, Louis Schnetzer, Rudolf Aeschbach, Hans Jäger (Dirigent), Heinrich Konzelmann, Dobias Stettler, Emil Bechelen, Fritz Nussbaum, Wider, Robert Raggenpass, Otto Widmann, Ernst Dahinden, Martin Zürcher, Posaunist von Thalwil, Hans Baumgartner, Walter Stettler, Adolf Hofmann, Lukas Stettler, Hans Diener.

Mehr Freude mit Blumenschmuck für
Garten und Balkon aus Ihrem Fachgeschäft

Neu: Bündner Hängnelken aus eigener Kultur

Alles für den Garten . . .



Bacher & Co.
Pflanzen-Center

Neue Dorfstrasse 20, 8135 Langnau
Tel. 01 713 31 23

Zimmerei

Robert Widmer

Konstruktionen
Treppenbau
Täferarbeiten

Holzkonservierungen
Isolationen
Neu- und Umbauten

Industriering 14
8134 Adliswil

Telefon 01 710 56 66

forderte eine gewaltige finanzielle Anstrengung. Wieder wurden Konzerte veranstaltet, Briefe geschrieben, Samlungen im Dorf bei der Bevölkerung und den Firmen durchgeführt, ja sogar ein eigener Schallplattenhandel wurde aufgezozen. Dank der Initiative des Vereinspräsidenten H. Gass und dem Einsatz jedes einzelnen Mitgliedes den Instrumenten verwendet. Durch das geförderte Können des Einzelnen wird die Qualität des ganzen Musikkorps angehoben. Und dieses Ziel kommt letztlich uns, dem Zuhörer und Freund des Musikvereins, wieder zugute.



Eidgenössisches Musikfest 1957 in Zürich

wurde auch diese Hürde genommen. Und dass die Langnauer eindeutig auf der Seite ihres Musikvereins stehen, bezeugten sie an der Gemeindeversammlung im Frühling 1963, als der beantragte jährliche Gemeindebeitrag von 3000 auf 4000 Franken erhöht wurde. Diese Zuwendung an den Musikverein wird zum Teil zur Weiterbildung auf Wenn wir in der Geschichte des Langnauer Musikvereins blättern, dann ist es doch sehr erfreulich, über so viele gute Leistungen zu lesen. Wie viel Arbeit, wie viele Stunden unermüdlichen Übens stecken doch hinter diesen guten Resultaten. Der ständige Wechsel der wegziehenden Musikanten und das Einpassen der neu hinzugekommenen, die Betreuung des Nachwuchses, dies sind Aufgaben, die nur durch treue, pflichtbewusste Männer bewältigt werden können. Adolf Hofmann hat diese Aufgabe über lange Jahre mit Geduld ausgeübt. Er war es auch, der mit seinen drei Buben den Grundstock zum Jugendspiel

Die Firma mit dem guten Service



**Radio - TV
Service**
W. Mengelt

Eidg. konz. Fachgeschäft

8005 Zürich
Tel. 01/42 22 40
8135 Langnau

Verkauf — Miete — Heimberatung

**Ein Geschenk für Ihre Kinder!
Zauberhaft schöne Mobile
aus Dänemark**

Neu eingetroffen:

Viele Taschen und Körbe

Hanni Fritschi

Haushaltgeschäft am Bach

Langnau Telefon 713 37 45

Dienstag- und Samstag-
nachmittag geschlossen

Pro-Marken

immer



Alles

für den Musikfreund
aus dem Fachgeschäft

Für Pianos, Elektr. Orgeln,
Verstärkeranlagen, Akkordeons,
Blasinstrumente, Gitarren, Schlag-
zeuge usw. bestbekanntester Marken
sind wir gerne bereit, Sie unverbind-
lich zu beraten. Unsere Reparatur-,
Stimm- und Serviceabteilung gibt
Ihnen die Sicherheit, dass wir auch
nach dem Kauf für Sie da sind.

Für Anfänger steht Ihnen unsere
Musikschule zur Verfügung.

Gut beraten und gut bedient im

Musikhaus Max Burri

Sihltalstrasse 105 Langnau am Albis Telefon 713 36 75 / 713 35 57



Jungmusik 1954 (stehend von links nach rechts): K. Hofmann, H. Stalder, H. Berger, E. Bacher, E. Bollier, P. Roth, E. Baumgartner, F. Schneebeli, A. Cochard, E. Meier, F. Hofmann, P. Habegger, A. Hofmann; (kniend): K. Berger, H. Habegger, R. Jenny, C. Roellin, H. Suter, B. Keller.

gelegt hat. An seiner Seite halfen ihm Werner Ruben und Paul Hotz bei der Ausbildung der Jungen. Als sichtbares Zeichen des Erfolges all dieser aufopfernden Arbeit haben dann die Buben am Eidgenössischen Knabenmusiktag in Chur 1963 mit ihrer vorzüglichen Leistung einen goldverzierten Kranz mit nach Hause gebracht.

Doch nicht jede Anstrengung und Leistung wird mit einem Goldkranz gewürdigt, doch dafür kann es auch einmal ein kühler Trunk nach einem dankbar beklatschten «Ständli» zum 80. Geburtstag sein.

Die Klippen der 70er-Jahre, der sogenannten Hochkonjunktur, hat das Musikverein-Schifflein mutig umfahren. Ja, so komisch es klingen mag, gute Zeiten sind meistens für das Vereinsleben magere Zeiten. Die Menschen werden egoistischer, auf sich selbst bezogen und lassen sich und ihre Freizeit nicht gerne in den Dienst der Allgemeinheit stellen. In solchen Zeiten ist es ganz besonders schwierig, seine Leute zusammenzuhalten. Darüber könnten die Vereinspräsidenten der vergangenen zehn Jahre ein Liedlein singen. Immer wieder mahnten sie ihre Musikanten zu Disziplin und zur Kameradschaft. Da ist es gut, wenn der Verein sich an seine unentwegten Optimisten und Kämpfer halten kann. Und dann gibt es immer wieder Gelegenheiten und An-

Heilkräuter sind Vertrauenssache! Schenken Sie uns Ihr Vertrauen, wir sind auf Heilkräuter spezialisiert.
Wenn es um Ihre Gesundheit und um Heilkräuter geht — dann zum Spezialisten.

moll

Drogerie Parfumerie
neben der Migros Kosmetiksalon
Langnau Reformabteilung

**RÄBSAMEN
ELEKTRONIK**

RADIO-TV-HIFI 8135 Langnau am Albis
Sihlthalstrasse 101

TELEFON 713 15 05

Miete - Teilzahlung-
Reparatur-Service für
alle Marken



Körting 57738

**Auf alle HiFi- und Fernsehgeräte
18 Monate Vollgarantie**

lasse, die einen Verein zusammenschweissen, wie zum Beispiel die Organisation eines Kreismusiktages und Musikfestes im eigenen Dorf. Dieses grosse Ziel hat sich der Langnauer Musikverein für das Jahr 1978 gesteckt. Diese Aufgabe ist nur durch Mithilfe jedes Einzelnen zu bewältigen. Es wurde ein 15-köpfiges Organisationskomitee gegründet, das für die Tage Freitag, 26. Mai, Samstag, 27. Mai und Sonntag, 28. Mai 1978 ein grosses, attraktives Festprogramm zusammengestellt hat. Es wird ein riesiges Festzelt für ca. 1200 Personen aufgestellt. 14 Vereine mit annähernd 450 Musikanten werden erwartet. Auf dem Programm stehen Marschmusik-Demonstrationen, Militärmusik-Konzert, Platzkonzerte im ganzen Dorf, Musik zum Oekumenischen Gottesdienst, Frühschoppenkonzerte und dann nicht zu vergessen, viel viel Tanzmusik mit dem Ernst-Ostertag-Sextett und der über die Grenzen hinaus bekannten Blaskapelle Wiedikon. Auch die verschiedenen Dorfvereine haben ihre Mitwirkung spontan zugesagt. Zum absoluten Höhepunkt aber wird der Samstag werden, dann nämlich wird unser Langnauer Musikverein eine neue Vereinsfahne und die neue Uniform festlich einweihen. Wie wird sie wohl aussehen, die geheimgehaltene, neue Uniform? Wir wissen, da war zuerst eine grüne, etwas deutsche Jäger-Uniform, dann die elegante schwarze mit dem Franzosen-Käppi. Eine Mao-Drilchjacke dürfte nicht ganz zum Haarschnitt unserer Sihltaler passen; da könnte man sich schon eher etwas in Richtung «amerikanisch» vorstellen, besonders wenn man die Titel der Konzertstücke des letzten Jahres durchgeht wie: «Dancing Party», «Instant Concert», «Hootenanny» oder Melodien aus dem Musical «Show-Boat». Man kann nur rätseln und sich am 27. Mai überraschen lassen. Bis dahin soll das Aussehen der Uniform und der Fahne ein Geheimnis bleiben. Kein Geheimnis sind die Kosten einer so grossen Anschaffung, es wurde ein Betrag um die 35'000 Franken genannt. Durch Konzerte, Haussammlungen und Stiftungen ist schon ein anständiger Batzen zusammengekommen, doch fehlt immer noch ein guter «Rest». Wir Langnauer sind aufgerufen, ein offenes Ohr und Herz und Portemonnaie für unseren Musikverein zu haben.

Ein Verein, der den Mitmenschen, jung und alt, nur Freude vermittelt, verdient unsere volle Unterstützung und Sympathie. Wir können uns doch gar nicht vorstellen, wie unser Leben ohne Musik aussehen würde. Wir können uns nicht vorstellen, dass es in unserem Dorf nicht Leute geben würde, die den Grossteil ihrer Freizeit der Musik, und somit dem Vermitteln von Freude und Fröhlichkeit, verschrieben haben.

Wir wünschen dem Musikverein für «das grosse Fest» im schönen Monat Mai viel Erfolg, das Wohlwollen des Wettergottes und immer mehr treue Musikverein-Freunde.

Ein guter Rat vom

Coiffeur salon
BERTOLDO

Für Damen und Herren

Langnau Sihlstrasse 90 b

Telefon 713 31 85

P für Kunden

Es braucht drei Dinge,
damit Sie Freude haben
an Ihrem Haar:

- den richtigen Schnitt
- eine Mini Vague oder
Dauerwelle
- modernes Formen



Bei uns erwartet Sie

die Qual der Wahl

*aus mehr als tausenderlei ver-
schiedenen Gartenpflanzen -*

*aber wir lassen Sie mit Ihrem
Problem nicht allein!*

Grueber + Reichenbach

Oberrenggstrasse 8135 Langnau Telefon 713 23 00

Präsidenten des MVL 1932-1978

Hans Baumgartner	Hans Stalder
Fritz Nussbaum	Roman Schächli
Edi Schmucki	Bruno Keller
Fritz Nussbaum	Franz Besmer
Hans Gass (Ehrenpräsident)	Alberto Tagliabue
Werner Ruben	

Dirigenten des MVL 1932-1978

Pius Signer	1932	Max Böhm	1947-1952
Hans Jäger	1933	Otto Aebi	1953-1964
Pius Signer	1934	Theo Bertschinger	1965
Hans Müller		Rudolf Saxer	1966-1968
Kurt Fries		Rolf Salzmann	1969-1971
Josef Baumgartner		Ernst Senn	1972-1973
..... Papst		Ernst Meier	1974-1975
Otto Würsch		Theo Wegmann	1976-

*Aus der Vereinstätigkeit
Jahresprogramm 1972*

1 Generalversammlung	1 Musiktag in Rüslikon
6 Vorstandssitzungen	1 JEKAMI-Abend (Mitwirkung)
2 Vereinsversammlungen	1 Empfang Turnverein vom Eidg. Turnfest
1 Fasnachtsumzug	2 Mitwirkungen an Kant. Kunstturnertag
1 Waldgottesdienst	1 Einladung zu Abschlussfeier Turnverein
1 Konzert am weissen Sonntag	1 Klauschok
1 Muttertagskonzert	42 Proben
2 Platzkonzerte	1 Adventsfeier (Altersnachmittag)
1 Musikreise nach Silvaplana	
1 Abendunterhaltung	
1 Konzert (Altersnachmittag)	
1 Renggtour	
1 Albistour	
1 Einweihungsfeier Schulhaus	



Ihr Fachgeschäft
für
bequemes Gehen

Langnau Neue Dorfstr. 19 Tel. 713 31 51

Montag geschlossen

Apotheke Langnau

Hauslieferung
Postversand

Vordere Grundstrasse 4
zwischen LVZ und Migros
8135 Langnau a. A.
Telefon 713 15 33

10 Jahre Metzgerei P. Keller

Das selbständige Fachgeschäft
für Fleisch und Wurst



8135 Langnau a. A. Neue Dorfstrasse 13
Telefon 713 31 88

Prompte Hauslieferung

Das ANLIEGEN

Unter dieser Rubrik werden wir, in Abständen, ein in Langnau aktuelles Problem vorstellen. Ein Anliegen ist schon etwas mehr als nur ein Wunsch. Man könnte sagen, unsere hier aufgegriffenen Anliegen sind längst ausgesprochene Wünsche, die anliegen. Liegen = ruhen = schlafen! Es gibt verschiedene Arten, einen Schlafenden zu wecken, vielleicht mit einem Eimer Wasser, mit polternden Worten, mit Musik oder gar einem zarten Kuss. Welche Methode wird wohl nötig sein, um unser Anliegen auf die Beine zu stellen?

Die Saalfrage

Wir alle wissen: Langnau braucht dringend und endlich Räumlichkeiten zur Abhaltung von Gemeindeversammlungen und der verschiedensten Vereinsanlässe. Wir wissen dies auch schon sehr lange, und immer wieder wurden Wünsche ausgesprochen und Hoffnungen gehegt. Doch entweder wurden diese Wünsche zu vage oder nicht an der richtigen Stelle, in der, für solch wichtige Anliegen, richtigen Form angebracht — oder sie haben in einer tiefen Schublade den wohlbekannten Dornröschenschlaf geschlafen und warten auf den Prinzen aus dem Märchen, der sie wachküst. (Einmal mehr sollte man sich nicht aufs Küssen verlassen!)

Alle wissen um die Notwendigkeit einer baldmöglichsten Lösung. In erster Linie die Vereinsdelegierten der 27 Langnauer Vereine, aber auch der Gemeinderat, der die Bedeutung der Dorfvereine als Träger des kulturellen Lebens in unserer Gemeinde anerkennt und Verständnis für die Bedürfnisse der Vereine bekundet. Auch die Schulpflege ist an einer von Turnhallen unabhängigen Lösung interessiert.

Im Laufe des vergangenen Jahres wurde nun ein neuer, nicht zu übersehender Anlauf genommen. An der Vereinsdelegiertenkonferenz vom 2. Juni wurde ein Sonderausschuss gewählt mit Aufgabe und Ziel, die von allen anwesenden Vereinsdelegierten gefassten Beschlüsse

- Verzicht auf Realisierung eines Saalbaues in der Schwerzi, gemäss Vorprojekt des Gemeinderates
- Abfassung eines Memorandums zwecks Realisierung eines Um- und Ausbaues der Turnhalle Widmer

an den Gemeinderat bzw. die Schulpflege heranzutragen. Ein solches sechsseitiges Memorandum zum Problem «Räumlichkeiten für Vereinsanlässe» wurde dem Gemeinderat, der Schulpflege und der Kulturkommission am 6. August zugestellt. Dieses Memorandum unter dem Motto: lieber den Spatz (Widmer-Turnhallen-Umbau) in der Hand,

als die Taube auf dem (Schwerzi)-Dach, spiegelt die bei den Vereinen resignierte Haltung im Sommer 1977 wieder. Ende des vergangenen Jahres nun, am 21. November, fand dann eine denkwürdige Vereinsdelegiertenversammlung statt, an der der vollzählige Gemeinderat, Gemeindepräsident E. Schärler, Schulpräsident W. Loosli und die Schulpflegemitglieder R. Saxer und E. Zuberbühler, sowie der Gemeinderatsschreiber P. Meier teilnahmen. An diesem Abend wurden neue Hoffnungen geweckt und es zeigte sich, dass auch harte Politiker zu träumen wagen. Der Gemeinderat kam auf seinen im Jahre 1975 gefällten Beschluss zurück, an der «schöneren» Lösung — dem Saal in der Schwerzi-Scheune — festzuhalten, wie er schon 1975 der Interessengemeinschaft Schwerzi mitgeteilt wurde. Auch die Schulpflege, die in erster Linie die gesetzliche Pflicht hat, den Schulbetrieb aufrecht zu erhalten und einer Mehrbelastung der Turnhallen aus organisatorischen Gründen nicht verantworten kann, ist für eine Weiterverfolgung der Schwerzi-Variante. Die Vereine wurden an diesem Novemberabend aufgerufen, Geduld zu üben, keine Kurzschlusshandlungen zu machen und bis Ende Januar 1978 in einem Brief ihre ganz persönlichen Raumbedürfnisse dem Gemeinderat mitzuteilen. Wie so ganz persönliche Raumbedürfnisse von 27 verschiedenen Dorfvereinen aussehen, könnte man in einem Wort zusammenfassen:

S C H W E R Z I - Fussballmediadrosselfrauenundmännerchorelternfasnachttheaterschützenbruderschaftalbisjungwächtertennisdamenriegesamaritermusikfrauengewerbevereinpfadjugendspieltreffpunkt-kulturmusentempel - S C H E U N E. (Siehe Zeichnung Seite 35!)

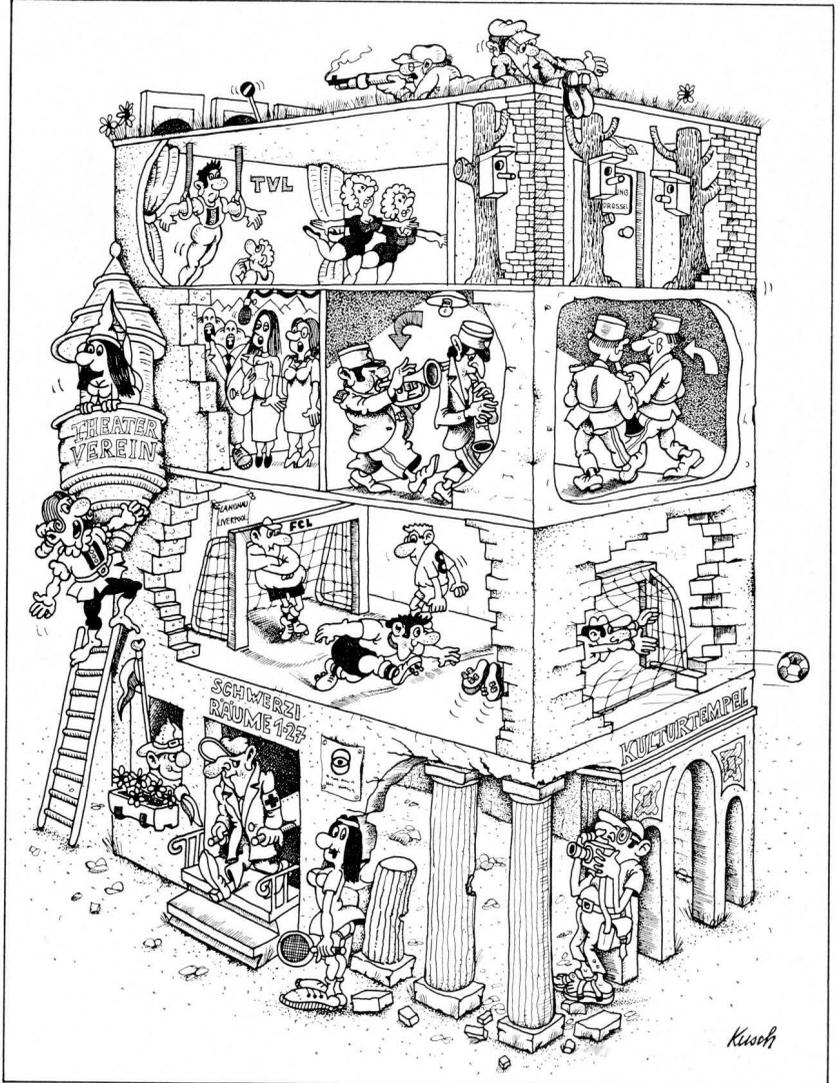
Die Umfrage hat ergeben, dass die Mehrzahl der grösseren Vereine einen zweckmässigen, unterteilbaren Gesellschaftssaal mit 400 bis 600 Plätzen bei Bankettbestuhlung, mit Bühne, Küche und Nebenräumen wünscht. (Schon als Kinder wurde uns erklärt: wünschen darf man immer, aber ob . . .) Der Gemeinderat bestellte zum näheren Studium dieser Saalbaufrage eine Spezialkommission, bestehend aus dem bisherigen Gemeindepräsidenten E. Schärler, dem neugewählten Gemeindepräsidenten J. P. Jäger und dem Gemeinderat W. Göbel. Dabei soll die Frage der allfälligen Form und der Führung eines solchen Unternehmens geprüft werden. Da verständlicherweise nicht mit einer sehr kurzfristigen Realisierung gerechnet werden kann, ersuchte der Gemeinderat die Schulpflege, ihm zuhanden der Gemeindeversammlung eine Kreditvorlage über die dringendst notwendigen Verbesserungen im gegenwärtigen Saalprovisorium (Widmer-Turnhalle) zu unterbreiten.

Am 26., 27., 28. Mai, am grossen Musikfest, werden sich der Musikverein und alle helfenden Vereine mit den Unzulänglichkeiten rund um die Widmer-Turnhalle herumschlagen müssen.

Wer je schon aktiv an einem Dorffest oder einem grösseren Vereinsanlass mitgewirkt hat, weiss wie wichtig eine baldmöglichste Lösung der Saalbaufrage ist.

Und so hoffen wir nun alle, dass es der neu eingesetzten Sonderkommission gelingen möge, sich durch die dichten Dornenranken ums Dornröschenschloss, die da heissen: Abklärung der allfälligen, rechtlichen Form, der Bauart, der Bauherrschaft, der Frage über die Führung eines solchen Unternehmens und der vielfältigen Vorarbeiten, zu kämpfen, um *die Saalfrage* zu einem guten und glücklichen Ende zu bringen, so wie im Märchen . . .

ma





Fahrschule ROLF MÜLLER

Langnau am Albis
Rütibohlstrasse 23
Telefon 713 27 80

Zürich
Im Heuried 58
Telefon 33 00 26

Gartengestaltung

Umgestaltungen
jeder Art
Steinarbeiten
Bepflanzungen
Gartenpflege

Franz Hanhart

Gartengestalter
8134 Adliswil Rütistrasse 28
Telefon 710 97 24



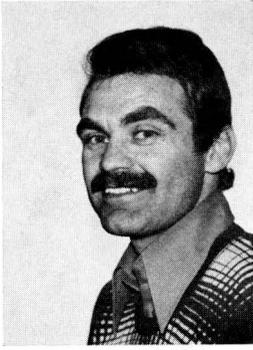
SCHNEEBELI INNENAUSBAU SCHREINEREI

Geschäft:
Grundstrasse 14
Tel. 713 31 89
Privat:
Glärnischstrasse
Tel. 713 35 83

Neubauten
Umbauten
Reparaturen
Glaserarbeiten

Naturtäfer
Decken
Einbauschränke
Aussteuern
Polstermöbel
preisgünstige Elementschränke

Verlangen Sie
bitte Offerten



Das aktuelle Portrait

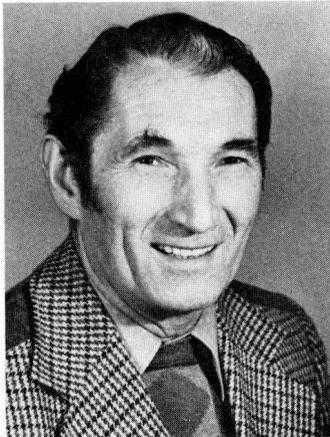
Schmunzelnd denken wir auch dieses Jahr an die Langnauer Faschnachtszeitung zurück, die wieder mit originellen Karikaturen ausgestattet war. Die Zeichnungen verraten einen sehr guten Beobachter und eine sichere Hand. Die karikierten Persönlichkeiten sind gut zu erkennen, der Humor, der darin steckt ist feinsinnig und greift nicht an die menschliche Würde. Mancher mag sich schon gefragt haben, wer wohl dieser «Kusch» sei, der die Zeichnungen signiert:

Eigentlich schon bald ein eingessener Langnauer, denn Kurt Schenker (geb. 1944) wohnt bereits seit drei Jahren mit seiner sympathischen Frau in unserem Dorf. Er ist in Olten und Dulliken aufgewachsen, kein Zürcher also, das merkt man an seiner ans Berndeutsche erinnernde Solothurner Mundart. Bei der Grossdruckerei Ringier absolvierte er seine Lehre als Tiefdruck-Retoucheur. Damals waren noch fast alle Arbeiten in schwarz und weiss auszuführen, aber bald nahmen die Farbfotos überhand, und der junge Berufsmann musste umlernen, um Farbretochen machen zu können. Seine zeichnerische Begabung war Voraussetzung für diesen Beruf, der viel Fingerspitzengefühl verlangt. Eigentlich hätte Kurt Schenker nach der Sekundarschule eine Grafikerlehre machen wollen. Dazu hatte er keine Gelegenheit und wählte deshalb einen verwandten Beruf. Seine Tätigkeit an der Elektronenkamera (Scanner) ist allerdings nicht so schöpferisch, wie er es gerne sähe. So zeichnet «Kusch» in seiner Freizeit viel und gern. Schon während seiner Schulzeit machte er Karikaturen. Er zeichnete auch für die Oltener Fasnacht Schnitzelbank-Bilder und Laternen. Er möchte aber nicht nur zeichnen, er will sich auch in Aquarellen und Ölbildern versuchen und besucht Kurse an der Kunstgewerbeschule Zürich. Die Farben locken ihn, durch seinen Beruf hat er sie gut kennen und anwenden gelernt. Vorläufig zeichnet und malt er zu seiner Freude und Erholung — doch wer weiss, ob er uns nicht eines Tages mit einer Ausstellung überrascht!

mh

Rücktritt des Gemeindepräsidenten und zweier Gemeinderäte

Unser langjähriger Gemeindepräsident Erwin Schärler ist zurückgetreten. Er war Präsident der RPK von 1950-62, Finanzvorstand von 1962-66 und Präsident des Gemeinderates von 1966-78. In der Langnauerpost Nr. 33 vom Herbst 1975 brachten wir eine Würdigung seiner Persönlichkeit. Er hat viele seiner Kräfte und enorm viel Zeit für unser Gemeinwesen eingesetzt, denn er fühlte sich verpflichtet, sein Amt nach bestem Wissen und Gewissen auszuüben. Dafür danken ihm die Langnauer herzlich und wünschen ihm und seiner lieben Frau gute Gesundheit und viele gemeinsame Jahre.



Walter Schneeblei

Nach 12-jähriger Tätigkeit im Gemeinderat ist Walter Schneeblei zurückgetreten. Er ist ganz und gar Langnauer. Auf dem Hinteralbis kam er zur Welt, als diese auch in unseren Breiten noch etwas anders aussah. Der Vater war Waldarbeiter im Sihlwald und verdiente einen bescheidenen Lohn. Immerhin wurde dieser damals noch in Goldstücken ausbezahlt! Auch der Grossvater, der das bemerkenswerte Alter von 97 Jahren erreichte, war Waldarbeiter. Aus dieser Verbundenheit mit Wald und Holz lässt sich auch die Freude unseres Schreinermeisters zu seinem Beruf erklären. Die Lehre absolvierte er in der Firma Winkler in Adliswil. Als begeisterter Fussballer war er dreissig Jahre lang Aktiver des FCL. Doch nicht nur der Sport interessierte ihn, auch die Politik seines Dorfes war ihm wichtig. Sein erstes politisches Engagement hatte er bei der Vereinigung der Freien Wähler (1958). Er erkannte, dass für ihn nur eine Politik der Mitte in

Frage kam. 1963 übernahm er das Geschäft von Emil Hertig. Trotz des grossen Einsatzes für sein junges Unternehmen liess er sich 1966 vom Gewerbeverein in den Gemeinderat portieren. Damals gab es noch keine geeinte Bauern- und Bürgerpartei in unserer Gemeinde. Es war ein mutiges Wagnis, sich von so einer kleinen Gruppe aufstellen zu lassen. Bald durften die Stimmbürger erkennen, dass sie in ihrem Bauvorstand einen Mann gewählt hatten, der sich voll verantwortlich fühlte und sich mit freudiger Tatkraft für die Belange seines Heimatdorfes einsetzte. Die Siebzigerjahre mit der Spitze der Hochkonjunktur brachten eine äusserst rege Bautätigkeit. 1968 trat die Bauordnung in Kraft. Der Schreiner musste viele Arbeitsstunden opfern, um für sein Amt unterwegs sein zu können, dafür wurden hie und da Nachschichten in der Schreinerei eingeschaltet, um die Termine einhalten zu können. Dankbar gedenkt er seiner verständnisvollen Nachbarn, die ihn gewähren liessen. Aber auch eine liebe und anteilnehmende Frau an seiner Seite half ihm, die grosse Arbeitslast zu bewältigen. Seine Mitbürger danken ihm für seine menschlich flotte Art, mit der er seine Aufgaben angepackt hat und wünschen ihm noch viele geruh-same Jahre mit seiner Familie.

Dr. Roger Friedrich



Dr. Roger Friedrich (Fdp) bekleidete sein Amt seit 1974. Seine freundliche, eher zurückhaltende Art erinnert kaum an einen Politiker. Er war Präsident der Gesundheitskommission, also einer Behörde, die wenig Spielraum für grosse Neuerungen zulässt. Allerdings gab die Leitung der Hallenbad-Betriebskommission grosse Aufgaben auf. Leider ist die erste Begeisterung der Langnauer Bevölkerung für ihr Hallenbad bereits abgeflaut, was sich konkret an der sinkenden Besucherzahl zeigt. Ein Langnauer Schwimm-Club würde den Badebe-

J. Kammerer

Sihltalstr. 104, Langnau a. A.
Telefon 713 02 26

Schlüssel-Service

Sicherheits-Rosetten und alle Schlossreparaturen usw.
Plastik- und Metallschilder für Privat, Gewerbe, Industrie



Michele Cavallo Gartenunterhalt

8135 Langnau am Albis
Breitwiesstrasse 70
Telefon 713 39 55

Teppiche und Bodenbeläge

in grösster Auswahl finden Sie im
guten Fachgeschäft! Gratis Aus-
messen und Heimberatung.
Schnelle und prompte Bedienung
durch

NAEF

Telefon 713 34 13
ab 19.00 Uhr 713 27 42

Peter Naef
Langnau a.A. Oberrengg

Alex Friederich

Bäckerei
Konditorei

Langnau
Neue Dorfstr. 23
Telefon 713 31 41



Wir backen für Sie jeden Tag
zwei verschiedene Spezialbrote:

**Graham-, Roggen-, Rustico-,
Kleie-, Schrot-, Land-,
Walliserbrot**

Neu: Klosterbrot

trieb im Hallenbad sicher aktivieren, doch bis heute ist dieser Wunsch noch nicht in Erfüllung gegangen.

Als Präsident der Kulturkommission hat Dr. Friedrich jene denkwürdige Sitzung in die Waldhütte einberufen, die nun als Institution weiter existiert: die Vereinsdelegierten-Versammlung. Sie soll das Wirken der Vereine in der Gemeinde sinnvoll koordinieren, was vor allem für Grossveranstaltungen, an welchen verschiedene Vereine zusammenwirken, von grosser Bedeutung ist. Zudem sollen Kollisionen vermieden werden in der Datenfestsetzung von Veranstaltungen. Wir verdanken ihm auch die Wiederherausgabe der Langnauerpost. Selber als Redaktor tätig und mit dem Zeitungswesen verbunden, erkannte er den Wert einer kleinen, selbständigen Dorfzeitung, und er setzte sich erfolgreich für das Wiedererscheinen des Heftes ein. Auch war er Mitarbeiter in der Ortsgeschichtlichen Kommission. Im weiteren war Dr. Friedrich Delegierter der Armenpflege und Vormundschafts-Referent. Während der vier Jahre Mitarbeit im Gemeinderat lernte er nicht nur seine Ratskollegen schätzen, sondern er hatte auch Gelegenheit, seine Gemeinde besser kennen zu lernen. Er scheint sie dadurch nicht weniger gern zu haben und fühlt sich heute als echter Langnauer. Auch ihm danken wir für die geleistete Arbeit herzlich und wünschen ihm und seiner Familie eine frohe Zukunft.

mh



Walter Loosli

**16 Jahre
Langnauer
Schulpräsident**

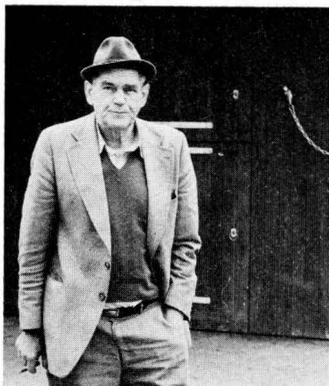
Als Walter Loosli im Frühjahr 1962 in einer Kampfwahl zum Schulpräsidenten gewählt wurde, gingen in Langnau 360 Schüler zur Schule, heute sind es über 1000. Das Schulbudget war mit seinen dreihunderttausend Franken noch überblickbarer als das diesjährige mit über 3 Millionen Franken. Allein diese wenigen Zahlen zeigen die grosse

Entwicklung der Schule Langnau in der Zeitspanne unter W. Looslis Führung. Aber nicht nur das Schulschiffchen steuerte der Präsident geschickt durch ruhige und stürmische Wasser; W. Loosli war in diesen Jahren zusätzlich mit der Leitung etlicher gewichtiger Schulneubauten betraut. Das Schulhaus Im Widmer wurde erweitert, das Oberstufenschulhaus Vorder Zälg erstellt und die Kindergärten Rütibol, Gontenbach, Schloss und Eggwies gebaut. Dazu kam, auch wieder unter dem Präsidium von Walter Loosli, der Kauf des Ferienhauses Piz Beverin in Obertschappina und, nach dessen Brand, der Neubau. Sei es bei Bauprojekten und -realisierungen, aber auch bei der Schaffung zahlreicher neuer Dienste der Schule, bei der Modernisierung des Schulwesens, im persönlichen Kontakt mit Dutzenden von Lehrern und Schulpflegern; Walter Loosli stand immer an der Spitze. Seine Führungsqualitäten wurden anerkannt und geschätzt von den Oberbehörden, vom Gemeinderat, von seinen Kollegen in der Schulpflege, von den Mitgliedern der verschiedenen Baukommissionen, von Nachbarn im Zürichbiet und im Bündnerland am Heinzenberg, aber auch von Lehrern, Eltern und Schülern. Dass Walter Loosli gerade auch mit Vertretern der drei letztgenannten Gruppen in seiner Amtszeit ab und zu einen rechten Strauss auszufechten hatte, sei nicht verschwiegen. Nicht umsonst ist die Persönlichkeit des Schulpräsidenten landauf, landab wohl am meisten und härtesten dem rauhen Wind der Öffentlichkeit ausgesetzt. Gerade in der Schule haben sich in den letzten Jahren umwälzende Veränderungen vollzogen, einige offensichtlich, andere im stillen.

Der am 29. Juni 1910 in Adliswil geborene Walter Loosli war und ist den beiden Sihltalgemeinden Adliswil und Langnau sehr verbunden, in Vereinen fand er viele Freunde und seine Tätigkeit bei der Sihltalbahn umfasste ein halbes Jahrhundert. Dass er im beruflichen Bereich ebenfalls hohes Ansehen genoss zeigt sich daraus, dass Walter Loosli in der Geschäftsprüfungskommission des damals fast 70'000 Mitglieder umfassenden Schweizerischen Eisenbahnverbandes als Vizepräsident wirkte. Das weite und anspruchsvolle Arbeitspensum bewältigte Walter Loosli mit der Unterstützung seiner Gattin und seiner Familie, aber auch aus einer nie versiegenden «joie de vivre» heraus, die ihm — sei es an der Arbeit oder beim Fest unter Freunden — eigen ist.

Seine Art, mit Menschen umzugehen, sein politisches Fingerspitzengefühl und das Verständnis, das er seinen Mitmenschen entgegenbringt, halfen ihm, Klippen zu umschiffen und wieder ins Lot zu bringen, was an einer hitzigen Sitzung vielleicht einmal schief gegangen war. Mit grosser Sachkenntnis und Toleranz hat Walter Loosli die Schule Langnau in bewegten Zeiten geführt — möge er nach seinem Rücktritt die schönen Seiten des Lebens in Ruhe und weiterhin geniessen können.

jüs



Abschied von Hans Heinrich Hausheer

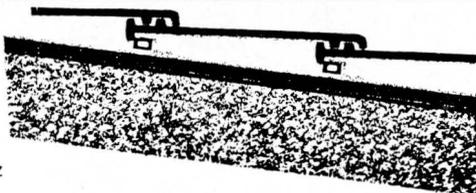
Anfang März nahm eine grosse Trauergemeinde Abschied von Hans Heinrich Hausheer. Seit Monaten waren seine Züge von schwerem Leiden geprägt, da er aber keine seiner Gewohnheiten aufgab, und man ihn auch immer wieder im Dorf begegnete, kam die Todesnachricht sehr überraschend und bestürzend. Seine Parteifreunde erreichte sie am Wahlsonntag, und die Freude über den guten Wahlausgang für die BGB/SVP wurde massiv gedämpft. Verlor doch die Partei einen Mitbegründer, einen Freund und Gönner.

Hans Heinrich Hausheer wurde 1916 geboren und wuchs als einziger Sohn mit drei Schwestern auf dem väterlichen Bauernhof in Wollishofen auf. Eigentlich hätte er gerne eine Berufslehre als Kunstschlosser gemacht. Der Arbeit in Feld und Stall war er auch zugetan, und er entsprach willig dem Wunsche seines Vaters, Bauer zu werden. Nach einem landwirtschaftlichen Lehrjahr im Bernbiet besuchte er zwei Jahre die Berufsschule Strickhof. Im Februar vor 31 Jahren kaufte ihm sein Vater das schön gelegene Bauerngut «Schwerzi». Der Name soll sich aus schwarzer, d. h. fruchtbarer Erde ableiten. Im Herbst des gleichen Jahres heiratete er Martha Hochstrasser von Thalwil. Es folgten glückliche Jahre des Aufbaus. Dem Paar wurden drei Kinder geschenkt. Auf dem Hof lebten auch die Schwiegereltern. H. H. Hausheer kümmerte sich um die Arbeiten im Stall. Schon früh durften die Kinder mit ihm auf dem Traktor auf die Wiesen hinausfahren. Während der Vater die Kühe melkte, hockten die Kleinen auf einem Holzschicht und sahen ihm zu oder sie durften helfen, die jungen Kälbchen zu tränken. Naturverbundenheit und Tierliebe waren selbstverständliche Eigenschaften des Schwerzi-Bauern. Sein Bauerngut wurde nicht nur vom Ertragsgedanken getragen, er konnte und wollte sich auch die Freiheit nehmen, Tiere zu halten, die er nicht unbedingt brauchte und die ihm nichts einbrachten — nichts als Freude. Da stolzierten Truthennen und Gänse auf dem Hof herum und bewachten ihn fast

Dachdecker- + Zimmerarbeiten

Reparaturen, Umbauten, Neubauten
Unterdächer in Eternit, Pavatex, Holz
Fassadenverkleidungen in Eternit und Holz
Holzkonservierungen

Material für Hobbybastler:
Latten, Schalungen, Pavatex, Novopan



Ernst Frieden

Dachdeckergeschäft und Zimmerei
Langnau a. A. Schwerzi Tel. 713 35 29

elseher LÄBELI

Handarbeiten
Makramee-Zutaten
Wolle
Schiesser- +
Triumph-
Unterwäsche

Langnau, Neue Dorfstrasse 20
Telefon 713 39 10

Mittwoch ganzer Tag und Samstag nach-
mittags geschlossen

Perfektion — im Schnitt
Linie — im Haar
Schönheit — Ihrer Haut
ALCINA KOSMETIK

Coiffures Rehder-Lüthi

Neue Dorfstrasse/Blumenweg 1
Langnau a. A. Telefon 713 32 40

*Salon für anspruchsvollen
und gepflegten Service*

jürg kaufmann + co

spenglerei + installationen
langnau am albis

telefon 01 713 3669

im waldi

so gut wie ein Wachhund. Hunde waren natürlich auch immer da, viele Katzen, Tauben, Pferde. Die Rössli auf der Schwerzi-Wiese waren die reinste Attraktion für die Sonntagsspaziergänger; ja, sogar die Autofahrer hielten an, um eines der zutraulichen Tiere zu streicheln. Auf dem Bauernhof gab es sogar eine richtige Volière mit allerlei gefiederten Freunden, die H. H. Hausheer gerne beobachtete. Dem reich ausgelasteten Tagesprogramm folgten am Abend Sitzungen in der Molkereigenossenschaft, Viehversicherung, Feuerwehr und anderen Ämtern. Trotzdem hatte die Familie den Vater nie «zu kurz», denn das Leben auf dem Schwerzihof war ein stetes «Miteinander». Das Bearbeiten von Metall, das der Bauer so gerne als Beruf ausgeübt hätte, betrieb er als Hobby. Musste ein Unterbau an einem Wagen repariert oder ersetzt werden, dann schmiedete er diesen, mit Hilfe des Dorfschmiedes Hans Rauber, selber. Er entwarf, zeichnete und schmiedete auch hübsche Zier- und Gebrauchsgegenstände und überlaschte damit seine Familie.

Viele Sonntagnachmittage wanderte er mit seinen Kindern ins Streumätteli hinauf, um Pflanzen und Tiere zu beobachten. Belesen und interessiert wie er war, konnte er vieles erklären und belauschen. Es handelt sich eben um jenes Streuegrundstück im oberen Langnauerberg von 2317 m², das er unserer Gemeinde geschenkt hat mit der Auflage, dass dem Natur- und Vogelschutzverein «Singdrossel» ein unentgeltliches Nutzungsrecht für die Dauer von hundert Jahren eingeräumt werde.

Der erste Schnee im November 1962 sollte dem Bauern zum Verhängnis werden. Am Albishang erlitt er einen schweren Unfall mit dem Traktor, bei dem er sich mehrere Becken- und Rippenbrüche zuzog. Es sollte lange dauern, bis er wieder einigermaßen hergestellt war. Er betrachtete sein Leben als neu geschenkt, denn um Haaresbreite hätte der Unfall sein Ende bedeuten können. 1965 entschloss sich der Schwerzi-Besitzer, das schöne Bauerngut der politischen Gemeinde Langnau zu verkaufen. Diese bezahlte einen Netto-Quadratmeterpreis von Fr. 49.—. Dieser Handel war ein fairer, denn der damalige Eigentümer hätte die Interessen der Gemeinde übersehen und mit dem guten Land spekulieren können. Es entsprach aber der ehrlichen und bodenständigen Gesinnung des Verstorbenen, so zu handeln. Seine damalige Mitarbeit im Gemeinderat gab ihm Einblick in die Bedürfnisse der Gemeinde und er sah, dass eine solche Landreserve notwendig und willkommen war.

Im neuen Heim in der Haslen hatten auch wieder viele Tiere Platz. H. H. Hausheer durfte sich nun genügend Zeit gönnen für sein grosses Hobby: die Pferde. Seine jüngste Tochter, die ganz in Vaters Fussstapfen ging, ist heute noch eine begeisterte Springreiterin. Mit grosser Hingabe und Geduld war er ihr Berater und Begleiter.

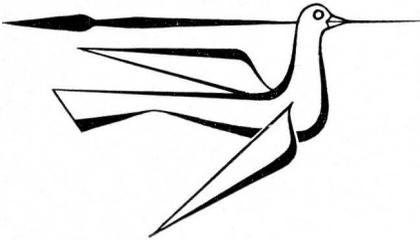
Holz Kohlen Heizöl
Cheminéeholz
Festbestuhlungen

G. Lenherr

Tel. 720 24 03

Thalwil und Langnau

Lager: Schwerzi Langnau



ERNST VÖGELE

Rütibohlstrasse 51 Telefon 713 34 87
Langnau am Albis

malt · tapeziert · spritzt · beschriftet

BARRACUDA-SPANNDÉCKEN

Dekorative Arbeiten auf Möbel
und Bau

EKZ Elektrizitätswerke
des Kantons Zürich

**Elektrische
Installationen**

Apparate

**Beleuchtungs-
körper**

Beratung und Verkauf
Ortslager Langnau am Albis
Telefon 713 30 37

TSCHOPP
BAUGESCHÄFT



8135 LANGNAU

Neubauten
Umbauten
Renovationen
Natursteinarbeiten
Tel. 713 36 48 Albis

Die letzten Jahre waren nur äusserlich von seiner schweren Krankheit gezeichnet. Mit grosser, beispielhafter Selbstbeherrschung ging er auch in den letzten Wochen noch zu einem Jässchen, immer er selbst, den nicht wegzudenkenden Stumpen zwischen den Lippen. Er las viel, sass mit alten Freunden zusammen und genoss die Atmosphäre eines guten Gesprächs. Bis zuletzt blieb ihm ein gesunder Humor erhalten. Das schalkhafte Lächeln in den Mundwinkeln der abgemagerten Züge verlieh seiner tapferen Haltung Glaubwürdigkeit. Langnau verlor in ihm eine charaktervolle Persönlichkeit. mh

Ein alter Langnauer erzählt

Um die letzte Jahrhundertwende zählte Langnau ungefähr 1900 Seelen und war also eine stattliche Gemeinde. In späteren Jahren beherbergte das Bauerndorf viel weniger Einwohner. In jener Zeit also, da unser Jahrhundert noch in der Wiege lag, damals gab es hier auch keinen Doktor. Der erste Arzt zog erst 1906 nach Langnau und hiess Dr. Felix Jurnitschek. Er hatte im Balkan-Krieg als Chirurg gedient. Er erfreute sich grosser Beliebtheit bei der Bevölkerung, weil er als Jungeselle nicht aufs Geldverdienen aus war, sondern manchem armen Teufel das Honorar schenkte. Weitherum galt er als ausgezeichnete Diagnostiker und wurde sogar vom Kantonsspital Zürich zugezogen. Er starb 1932 in Langnau. Sein Vorgänger Dr. med. Prosper Anton Dorizzi — so einen klangvollen Namen muss man in seiner ganzen Länge geniessen — war Arzt in Adliswil und betreute von dort aus auch die Kranken in Langnau. Er war der Onkel des Erzählers Hermann Schmid und mit der Schwester dessen Mutter verheiratet. Der Bub und seine dreizehn Geschwister mussten ihn respektvoll Vetter Doktor nennen, die Tante wollte es so. Je nach Bedarf reiste der Doktor mit Pferd und Wagen jeden oder jeden zweiten Tag in die Nachbargemeinde. Hinter dem Doktorhaus, nahe der Sihl, waren Stall und Scheune, wo Pferd und Wagen versorgt wurden. Der gar nicht zimperliche Doktor spannte selber sein Tier vor das «Breck», und schnalzend fuhr er los auf Patientenbesuch. Bei seinen Verwandten an der Sihlstrasse in Langnau hatte er sich einen Medikamenten-Schrank eingerichtet, eine Art Depot. Dort verstaute er in seinem braunen, bauchigen Hebammenköfferchen die Pülverchen und Fläschchen. Oft musste der kleine Hermann Medikamente austragen und marschierte an die entlegensten Enden der Gemeinde. Länger wurde die Wanderung, wenn sich die Arzneien in Adliswil befanden, die für die Genesung eines Langnauer Patienten nötig waren. Auf eine frohe und kurzweilige Fahrt im offenen Wagen nach Adliswil folgte ein beschwerlicher Fussmarsch nach Langnau ins Oberdorf oder gar ins



Service-Station - Reparaturen
Ersatzteile - Pneus
An- und Verkauf von Occasionen

GARAGE R.+K.WALDER+CO

Sihltalstrasse 91 Langnau Telefon 713 27 02

*er

Mode- und
Wohnboutique



Vita-Siedlung Weidstr. 4
8135 Langnau

Telephon
713 0141

Warum nach Zürich reisen!
Da es ganz in Ihrer Nähe eine
hübsche Boutique gibt mit den
schönsten Gebrauchs- und
Geschenkartikeln.
Ihr Besuch wird uns freuen!

Montagvormittag geschlossen



*unsere Spezialitäten
zu vernünftigen Preisen:
modische Konfektion, Schmuck und
Modeschmuck, Lederwaren, Stoffe,
Teppiche, Vorhänge, Lampen und
Glaswaren aus Skandinavien*

Familien-
druck-
sachen

Offset-
Schnell-
Druck

Hässig
Druck
Langnau
713 33 66

Rengg. So leicht war die Fracht auch nicht immer, denn der Herr Doktor verschrieb etwa auch gewichtigere, flüssige Medikamente. Klage ein alter Bauer über Rückenschmerzen oder kribbelige Beine, dann bekam er zu hören, dass er nicht krank sei, sondern dass er die Schwäche des Alters spüre. Da empfahl der Doktor ein probates Mittel, das zu neuen Kräften verhalf: hie und da ein Gläschen feurigen Veltliner. Selber aus dem Puschlav stammend, hatte er gute Beziehungen zu echtem Veltliner. Und so kam es, dass er seinen Patienten nicht selten ein Fläschchen guten Weines seiner eigenen Hausmarke lieferte. Für den Buben war es weit anstrengender, Weinflaschen herumzutragen als Pillen-Tütchen. Im Winter und bei schlechtem Wetter liess der Doktor sein Rössli im Stall stehen und fuhr mit der dampfenden Sihltalbahn. Wenn es auch gar ein Hudelwetter war und bissig kalt, so dass dem Lokomotivführer die Finger klamm wurden, dann stand jeweils im Gontenbach der Wirt mit einem Gläschen Schnaps bereit für das Zugspersonal, um für die innere Erwärmung zu sorgen. So versorgt, ging dann die Reise leichter vor sich. Der Bub musste diesmal wieder mit nach Adliswil und durfte neben Vetter Doktor auf der hölzernen Zugsbank sitzen. Die Bänke hatten damals noch viel Ähnlichkeit mit Gartenbänken. Gegenüber sass ein junges, zartes Fräulein, nichts Böses ahnend. Dem Doktor bekam die Zwiebelsuppe schlecht, und er gab ganz unmissverständliche Töne von sich. Ob dieser ungezogenen Geräusche errötete das Fräulein. Der Doktor tröstete sie: «Sie müssen nicht rot werden, ich habe ja gefurzt, das ist übrigens gesund.» Seine Unbekümmertheit war verblüffend. Der kleine Neffe musste oben auf der Zinne auf die Medikamente warten und überlegte, wieviele Flaschen wohl dabei sein würden. Seine alte, zerschlissene Mütze hatte er gegen den rauhen Wind weit über die Ohren dem Halskragen entgegengezogen. Da plötzlich riss ihm einer die Kappe weg und warf sie hoch im Bogen in die Sihl hinaus. Der Onkel war der Übeltäter. Der kleine Hermann begann zu heulen. Wenn die Mütze auch alt und löcherig war, so war sie doch besser als keine. Der Onkel nahm ihn aber bei der Hand und führte ihn ins benachbarte Lädeli zum «Chappe-Jud» und kaufte ihm eine nigelnagelneue. Die Tante passte gut auf, dass die zwei Batzen Bahngeld gespart wurden, und so musste sich der Austräger zu Fuss nach Langnau auf den Weg machen. In der Dunkelheit des Winterabends schien ihm der Weg doppelt so weit, und er hielt Ausschau nach dem Laternenanzünder. Wenn ihm dieser mit der langen Stange entgegenkam, dann wusste er, dass der Rest seines Weges bis zur Gemeindegrenze beleuchtet war. Die alten Gaslaternen streuten noch kein helles Licht, aber sie verscheuchten immerhin die Angst. Auf dem langen Weg beschäftigten gar mancherlei Gedanken den jungen Bubenschopf. Beim Austragen der Medikamente und des Weines begegnete er Krankheit und Alter mit vielen Gesichtern. Der

*Nimmst einen Pinsel Du zur Hand,
legst einen Teppich, Wand zu Wand,
sogar Tapeten kannst Du kleistern,
Baumgartner hilft Dir alles meistern!*

HB Baumgartner

Farben Lacke Teppiche
Rütibohlstrasse 2
8135 Langnau
Telefon 01/713 33 96

*Jeden Tag in grosser Auswahl
feine, immer frische*

Stückettorten

aus unserer Backstube

Gebr. Widmer

*Bäckerei - Konditorei - Tea-Room
Langnau a.A. Telefon 713 31 30*

*N.B. Ab 6.00, sonntags ab 8.00
sind wir auch im Tea-Room für
Sie da*

Gepflegte Küche und Weine
sowie Säli für
Familien- und Vereinsanlässe
Kegelbahnen

Montag geschlossen

Mit höflicher Empfehlung

Hotel Restaurant Langnauerhof

C. u. H. Schaufelberger-Erhardt 8135 Langnau am Albis Telefon 713 31 38



**Café
Bourry**

F. Bourry Neue Dorfstr. 8 Tel. 713 32 26

Spezialitäten:

Hausgemachte Glacé

Hamburger auf Toast

Käse- und Schinkentoast

Hausgemachte Pizza

Di ganzer Tag, Do ab 14 h geschlossen

Doktor verrichtete auch die Arbeit des Zahnarztes und zog die böartigen Backenzähne aus. Man war damals noch sehr geneigt, das Übel an der Wurzel zu packen und es rundweg auszureissen. Einmal durfte der kleine Hermann mit der Tante die weite Reise in die Stadt Zürich unternehmen. Dort traf sich die Frau Doktor mit einer Freundin im Zunfthaus zur «Saffran». Der Bub musste unten auf der Gemüsebrücke warten, bis die beiden Damen den Kaffee getrunken und ihren Schwatz gehalten hatten. «Dass du mir ja keinen Schritt wegläufst», hörte der Kleine die Stimme seiner Tante noch in den Ohren, während er geduldig von einem Fuss auf den andern trat und dem Treiben in den Strassen staunend zusah. mh

50 Jahre Gewerbeverein Langnau

Der Gewerbeverein zählt heute die stattliche Zahl von 65 Mitgliedern. Diese hohe Zahl lässt natürlich auch Schlüsse zu auf die rasche Entwicklung unserer Gemeinde. Mit einem familienfreundlichen Jubiläums-Znüni hat der Gewerbeverein die Langnauer Bevölkerung zur Eröffnung seines Jubiläums eingeladen. Um den Familien-Znüni auch finanziell «gluschtig» zu machen, wurden schon lange vorher Verbilligungs-Gutscheine von Fr. 2.— abgegeben. Die Veranstalter konnten sich über den regen Zuspruch freuen, den das Fest mit musikalischer Umrahmung und mit den Attraktionen für gross und klein erfuhr. Mit diesem Auftakt zum Jubiläum fällt auch die Eröffnung des grossen Gratis-Wettbewerbes zusammen. Da viele schöne Preise locken, lohnt es sich bestimmt, mitzumachen. Diesmal gewinnt der Fleissigste, derjenige mit Ausdauer und ein wenig Organisationstalent. Der Gewerbeverein bestellt für den Herbst einen reichen Gabentisch. Es sollen möglichst wenige leer ausgehen. Wir erinnern nochmals an die ersten 5 Preise:

1. Preis: Reise für zwei Personen im Wert von Fr. 3000.—
2. Preis: Farbfernseh-Gerät
3. Preis: Moped
4. Preis: 1 Woche Obertschappina für eine Familie
5. Preis: Fahrrad

Auf den Wettbewerbsformularen findet man 44 Felder, in welchen verschiedene Namen von Langnauer Firmen stehen. Jeder Teilnehmer entscheidet sich für einen Namen aus irgend einem Grunde. Weil der Name schön klingt, weil einem der Beruf besonders gut gefällt, oder weil man in jenem Geschäft schon besonders freundlich bedient wurde. Nun sammelt man die Bogen, die immer wieder zur Verteilung kommen, sporadisch, irgendwann, irgendwo, es wird sich herumsprechen. Den ausgewählten Namen schneidet man aus und mit dem restlichen

Bogen versucht man zu tauschen. Die gesammelten, gleichen Namen und Branchen — es gibt beispielsweise Baumgartner Blumen und Baumgartner Farben, die nicht gemischt werden dürfen — also diese gleichen Karten werden *zu Hundert unter ein Gummibändli gelegt und am Schluss des Wettbewerbes in einem Kuvert oder einer kleinen Schachtel mit Namen und vollständiger Adresse darauf an folgenden Tagen bei Herrn R. Saxer, Sparkasse Thalwil, Agentur Langnau, Neue Dorfstrasse 15, abgegeben: Dienstag, 15. August*

Mittwoch, 16. August

Donnerstag, 17. August

Erster Gewinner ist, wer am meisten gleiche Namen gesammelt hat. Die vielen wertvollen Preise gelangen in der Reihenfolge der eingegangenen Höchstzahlen zur Verteilung.

Die Preisverteilung findet am 9. September statt. Und nun viel Glück und Plausch beim Sammeln!

mh

Neues Signet zum Jubiläum

Das neue von Herrn Anton Schutzbach geschaffene Signet für den Gewerbeverein Langnau ist nach bestimmten graphischen Grundsätzen entwickelt worden. Wir zitieren seine Erläuterungen: «Signete enthalten symbolhafte Bedeutungen. Der Kreis entspricht dem endlichen Raum. Er umschliesst, hegt, beschützt das Innere. Er ist Symbol der Gemeinschaft.

Ferner die sinnbildhafte Bedeutung des Langnauer Wappens: Die lichte Senkrechte als geistige Mitte zwischen Leib und Seele, oder als Lichtung zwischen zwei grossen Wäldern, oder als lichtiges Tal zwischen zwei Berghängen. Zudem die Dreiheit der Regionen, dargestellt mit den drei Kreisen, die ebenfalls zusammengefasst werden zu einer Einheit im mittleren, hellen Rechteck.

Durch die Einfügung des Wappens, das aus den gleichen proportionalen Elementen besteht wie der Kreis, entstand nicht nur eine formale Einheit, sondern die linke und untere Begrenzung des Wapen-Quadrates lassen aus dem Kreis noch den Grossbuchstaben G entstehen: als Anfangsbuchstaben von Gewerbeverein.

Die umschlossene Innenform des Kreises oder des Buchstabens G ist in einem leuchtenden Grün. Die Pflanzen leben aus dieser Farbe, sie sind gewissermassen aus Licht (gelb) und Wasser (blau) aufgebaut. Grün ist die Farbe der Fruchtbarkeit. Grün wirkt stärkend, beruhigend und sichernd. Andererseits ist Grün die Farbe des Dienens, des Wachsens und Reifens — die Farbe der Hoffnung.

Mögen alle diese positiven Bedeutungen, welche das neue Signet ausstrahlen, dem Gewerbeverein begleitend sein für sein weiteres Wirken in unserer Gemeinschaft.»



Zürcher Kantonalbank

Agentur Langnau a. A.



Agenturleiter Herr C. Ringger
Sihltalstrasse 74 Tel. 71331 01

**Auslandreise? Wir besorgen Ihnen alle fremden
Geldsorten, alle Reisechecks
Besorgung weiterer Bankgeschäfte**

Schalterstunden: Dienstag, Mittwoch, Freitag 08.00 - 12.00 Uhr
Donnerstag (durchgehend) 08.00 - 19.00 Uhr
oder nach telefonischer Vereinbarung

Unterricht in:

Gitarre

Elektr. Gitarre

Elektr. Bass

Ukulele

Melodica

**Akkordeon
(Piano und Knopf)**

Elektr. Orgel

Klavier

Mietinstrumente
stehen zur Verfügung



Musikhaus und Musikschule C. Mindeci

Bachstrasse 2, 8134 Adliswil, Telefon 710 52 95

Unterricht in Langnau und Adliswil

Branchenverzeichnis der Langnauer Geschäfte

Apotheke		Drucksachen		Milchprodukte	
D. Opitz	713 15 33	Hässig Andreas	713 33 66	Milchzentrale	
Architekturbüro		Kälin Jakob	713 10 10	Oberdorf	713 31 67
Ackermann Ernst	713 36 94	Elektrische Installationen		Unterdorf	713 26 07
Autofahrschule		EKZ Ortslager	713 30 37	Musikhaus	
Müller Rolf	713 27 80	Elsener & Co	713 24 24	Burri Max	713 36 75
Autospritzwerk		Fernsehen/Radio		Musikschule	
Kendzia Heinz	713 22 04	Mengelt W.	42 22 40	Mindeci	710 52 95
Autotransporte		Räbsamen	713 15 05	Papeterie	
Stalder Hans	713 32 81	Foto		Hässig Andreas	713 33 66
Bäckereien/Konditoreien		Ritz J., Adliswil	710 71 35	Parfumerie	
Baumann Fritz	713 31 39	Wehrli Kurt	713 32 60	Drogerie Moll	713 26 00
Friederich Alex	713 31 41	Fusspflege-Salon		Pflanzen-Center	
Widmer Gebrüder	713 31 30	Wehrli Kurt	713 32 60	Bacher	713 31 23
Banken		Garage		Sanitäre Anlagen	
Sparkasse Thalwil	713 22 24	Walder + Co	713 27 02	Künzle Emil	713 30 58
Agentur Langnau R. Saxer		Gartenpflege		Rauber Hans	713 34 03
Zürcher Kantonalbank		Cavallo Michele	713 39 55	Schlüsselservice	
Agentur Langnau	713 31 01	Hanhart F., Adliswil	710 97 24	Kammerer Jakob	713 02 26
Baugeschäfte		Haushaltartikel		Schreinerei	
Bachmann Alois	713 33 36	Fritschi Hanni	713 37 45	Schneebeil Walter	713 31 89
Nallet Jean-Claude	713 31 55	Holz/Kohlen/Heizöl		Schuhgeschäft	
Tschopp Kurt	713 36 48	Lenherr	720 24 03	Bottazzoli B.	713 31 51
Baumschule		Hotels/Restaurants		Sparkasse	
Grueber		Bahnhof	713 31 31	Sparkasse Thalwil	713 22 24
& Reichenbach	713 23 00	Im Grund	713 26 18	Agentur Langnau (R. Saxer)	
Blumengeschäft		Langnauerhof	713 31 38	Spenglerei	
Baumgartner E.	713 31 80	Rank	713 31 60	Kaufmann Jürg	713 36 69
Bodenbeläge		Windegg Albis	713 31 13	Spielwaren	
Naef Peter	713 34 13	Innendekorationen		Papeterie Hässig	713 33 66
Boutique		Müller Hans	713 35 60	Taxi	
Alja	713 01 41	Kafi		Meier Hans	710 35 35
Buchhandlung		Kafi Frosch	713 00 90	Tripoli	710 91 91
Papeterie Hässig	713 33 66	Krankenkassen		Teppiche	
Cafés		Grütli, Meier	710 74 55	Müller Hans	713 35 60
Bourry Arthur	713 32 26	Kosmetik-Salon		Naef Peter	713 34 13
Widmer Gebrüder	713 31 30	Lacher Claire	713 15 59	Velos/Motos	
Coiffeurs Herren und Damen		Moll Peter	713 26 00	Kammerer Jakob	713 02 26
Bertoldo Josef	713 31 85	Wehrli Kurt	713 32 60	Versicherungen	
Nagelhofer Ernst	713 37 30	Malergeschäfte		Helvetia Feuer	
Rehder Frédéric	713 32 40	Krofitsch Adolf	713 27 04	Müller P.	713 03 40
Comestibles		Schneider Max	713 30 45	Schweiz. Mobiliar	
Ciseri	710 69 05	Vögele Ernst	713 34 87	Berger K.	713 38 50
Dachdecker		Mercerie/Wolle		Vorhänge	
Frieden Ernst	713 35 29	Elsener Erika	713 39 10	Müller Hans	713 35 60
Drogerien		Metzgereien		Winkler Josy	713 11 56
Moll Peter	713 26 00	Blickenstorfer W.	713 30 30	Wäscherei/Glätterei	
Wehrli Kurt	713 32 60	Keller Pius	713 31 88	Dübendorfer A.	713 30 54
		Mineralwasser/Bierdepot		Zentralheizungen	
		Stalder Hans	713 32 81	Rauber Hans	713 34 03